

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

359 (5.8.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaua größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Karlsruhe. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Exemplare. gedruckt auf 3 Hüllings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Pötel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- ob. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Seitliche Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die P-Namenzelle 70 Pfg.

Nr. 359.

Karlsruhe, Montag den 5. August 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Die Kapitulation vor den Albanesen?

Karlsruhe, 5. Aug. Die autochthone Nation der Balkanhalbinsel hat über den Versuch der letzten Antömmlinge, sie ihrer durch Jahrtausende unter Graeco-Macedoniern, Römern und Slaven bewahrten Eigenart zu berauben, triumphiert. Als Mohammed II. Herr von Stambul geworden war, wie Murad I. schon das serbische Jartum zertreten und Banosid ein Christenheer in Nordbulgarien zertürmerte hatte, da gab es noch einen harten Strauß gegen die Schkipetaren des westlichen Berglandes auszufechten, in dem die Sieger zweier Erdteile nur langsam und erst nach dem Tode des großen Nationalhelden Isender Beg die Oberhand gewannen. Aber auch dann tasteten sie die nationale Gerechtfame der Gezwungenen so wenig als möglich an. Nur ihre Religion gelang es ihnen mit gutlichem Zureden dem größeren Teile des freiheitstrophigen Volkes aufzuschwächen: Man feht wird das Christentum auch vorher nicht gewurzelt, vielleicht recht äußerlich ein altes Heidentum überstrickt haben. Aber die Selbstverwaltung feht ihnen nahe und die Hauptfache: das Recht Waffen zu tragen u. sie zur Blutrache, wie zur gewaltfamen Vergrößerung ihrer Herden auf Kosten schwächerer Nachbarn zu gebrauchen. Paschas wurden eingeseht in Janina und Sutar, aber zu sagen hatten sie erheblich weniger als ihre Kollegen in den Bezirken der Serben und der Bulgaren. Der türkische Absolutismus hat selten mit schüchtern Hand an die Aufgabe getastet, die Armuten fester in den Rahmen des Staatsganges zu zwingen. Am vollständigsten hatte sich Abdul Hamid aller solchen Versuche enthalten.

Dafür griffen seine Nachfolger, das jungtürkische Regiment, desto fester zu. Die Bergfassen sollten sich als Osmanen fühlern. Schulen wurden eingerichtet mit türkischer Unterrichtssprache. Die Selbstverwaltung des Clans wurde den Reichsgesehen untergeordnet. Vor allem entzog man ihnen die Waffen und wollte ihnen eintreden, es sei anständiger, sich durch eine Obrigkeit als mit der eigenen Hand zu schüßen.

Durch drei Sommer hindurch hat sich das Volk dieser Neuerungen erwehrt. Schon 1910 und 1911 waren Scheftet Torguts „Siege“ recht fraglicher Natur. 1912 ist es ihnen gelungen unter der Einwirkung äußerer Bewidlungen und eines Aufstandes unzufriedener Offiziere, die albanische Selbstverwaltung anerkannt zu sehen. In Prishtina haben die Abgeordneten der Regierung ihre Kapitulation vor einem aufrührerischen Volk vollzogen. Der wahrscheinlich letzte Versuch, die so verschiedenartigen Stämme des Reichs zu einer staatlischen Einheit zusammenzuschweißen, ist gescheitert. Das gegebene Beispiel wird auch die andern abgeneigten Völkerschaften ermutigen. Man muß befürchten, daß damit das Urteil der Geschichte über das Reich der Osmanen gesprochen ist.

Die Verhandlungen von Prishtina haben mit einem vollen Sieg der Albanesen geendet. Die Regierungskommission bewilligte gestern, also 24 Stunden vor Ablauf der von den Albanesen festgesetzten Frist die wichtigsten Forderungen des aufgestellten Programms und zwar: 1. Rückgabe der Waffen. 2. Das Recht des Waffentragens. 3. Gewährung einer Entschädigung für die militärischen Expeditionen. 4. General-Amnestie. 5. Einführung der albanesischen Sprache für Schulen und Aemter. 6. Einsehung von albanesischen Verwaltungs-

beamten. 7. Gegen die Kabinette Haffi und Said Pascha wird die Anklage erhoben.

Nach diesem großen Erfolge dürften die Albanesen weitere unannehmbare Forderungen stellen. Die Zunahme serbischer und bulgarischer Bandentätigkeit wird konstatiert. Man befürchtet neue Gewalttätigkeiten mazedonischer Revolutionäre.

Aus der türkischen Kammer.

Konstantinopel, 3. Aug. Der ehemalige Minister Halabshian, ein Armenier, und andere jungtürkische Deputierte verlangen, den Kriegsminister darüber zu interpellieren, warum er nicht das Gesetz gegen die der Liga „Halaslihan“ angehörenden Offiziere angewendet habe, die den Zeitungen Proklamationen übermitteln, warum der Offizier, welcher im Hause des Kammerpräsidenten einen Drohbrief hinterließ, nicht bestraft wurde und warum der Kriegsminister mit dem Wachdienst Offiziere der Liga betraut, den Wachkommandanten der Kammer durch einen anderen Offizier zu ersetzen verlust und Offiziere der Liga als Polizeiorgane in die Kammer eingeführt habe, während andere Mitglieder der Liga in den Wandelgängen der Kammer spazieren gehen.

Der albanesische Deputierte Sureya ruft Halabshian zu: „Es ist gefährlich, mit dem Feuer zu spielen. Nachdem Sie das Land in die größte Verwirrung gebracht haben, wollen Sie jetzt Ihr Treiben fortsetzen. Das ist schmähtich.“ (Großer Lärm.)

Deputierter Halabshian fordert den Präsidenten auf, gegen den Deputierten Sureya, der die Kammer geschmäht habe, die Geschäftsordnung zur Anwendung zu bringen.

Deputierter Sureya: „Ich wiederhole es: Es ist schmähtich.“

Deputierter Halabshian wendet sich in entschiedener Weise gegen diese Neußerung. Es kommt zu einem lärmenden Wortwechsel zwischen den beiden Deputierten. Der Deputierte Sureya ruft: „Schamloser Hund!“ Halabshian entgegnet: „Feiger Spitzel!“ Sureya nennt hierauf Halabshian einen ehrlosen Feigling. Zahlreiche Deputierte scharen sich um die Streitenden, während andere dem Präsidenten zurufen, er möge die Geschäftsordnung zur Anwendung bringen.

In dem herrschenden Lärm ruft Sureya: „Ich verzichte auf mein Mandat! Zahlreiche Rufe: Der Verzicht wird angenommen!“

Der Präsident erklärt, er werde gegen die Deputierten Sureya und Halabshian die in der Geschäftsordnung vorgesehene Rüge zur Anwendung bringen. Deputierter Halabshian rechtfertigt sein Vorgehen gegenüber Sureya, worauf die Kammer beschließt, bloß den Deputierten Sureya zu rügen, der indessen den Saal verlassen hatte.

Das Verlangen, den Kriegsminister zu interpellieren, wird fast einstimmig angenommen und der Kriegsminister aufgefordert, sofort in der Kammer zu erscheinen.

Die Kammerauflösung beschließen. Konstantinopel, 4. Aug. Die Regierung hat heute den Senat zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, der nach

einer geheimen Sitzung von 10 Stunden Dauer den Beschluß gefaht hat, einige Artikel der Verfassung in der Weise anzulegen, daß die Legislaturperiode der Kammer als geschlossen anzusehen sei. Das Dekret über die Schließung der Kammer und die Vornahme der Neuwahlen wird morgen berlesen werden.

Konstantinopel, 5. Aug. Der Beschluß des Senats, wodurch die Legislaturperiode geschlossen wird, beruht hauptsächlich auf dem Artikel 43 der Verfassung, der auf Antrag des Kabinetts Said dahin abgeändert werden sollte, daß infolge der Auflösung die neue Kammer sich zu einer zweimonatlichen außerordentlichen Session zu versammeln habe. Diese von der Kammer angenommene Abänderung wurde gestern im Senat auf dringlichem Wege in Verhandlung gezogen, worauf man den gemeldeten Beschluß fahte.

Konstantinopel, 5. Aug. (Privatteil.) Die Verfassungskommission des Senats genehmigte die Aenderung, die dieser dann annahm. Von 34 Anwesenden waren 28 für und 5 gegen die Verfassungsänderung. Scheftet Pascha enthielt sich der Abstimmung. Nach der Annahme der Abänderung durch den Senat wurde die Auflösung der Kammer beschlossen, die sofort nach Albanien gemeldet wurde.

Zur Hundertjahrfeier des Kruppischen Werkes.

Essen, 4. Aug. Bei der heutigen großen Festlichkeit zu Ehren der 821 Jubilare des Kruppischen Betriebes hielt Krupp von Böhlen und Halbach folgende Ansprache:

„Meine Herren Jubilare! Höher schlagen heute wohl unser aller Herzen, treten wir doch mit der heutigen Feier ein in die bedeutungsvollen Tage, die dem Andenken an Alfred Krupp vor hundert Jahren erfolgte Geburt, die dem Gedenden der eben damals erfolgten Begründung der Gussstahlfabrik und der Firma Krupp geweiht sein sollen.“

„Daß die erste Feier Ihnen, meine Herren Jubilare, gewidmet ist, ist nur recht und billig, sind doch unter den heutigen Werksangehörigen gerade Sie diejenigen von den vielen Tausend Kruppischen Beamten und Arbeitern, die mit die längste Zeit an der Geschichte der Werke in Treue mitgearbeitet haben. Ihnen in erster Reihe gebührt heute unser Dank, und ein Fest der Dankbarkeit soll vor allem das heutige sein.“

„Was in hundertjähriger Entwicklung das Werk Krupp geschaffen hat aus den kleinen Anfängen am Bernebach mit seinen wenigen Arbeitern zu dem heutigen Riesenunternehmen, mit seinen Werkstatthallen und Verwaltungsgebäuden, mit seinen nunmehr siebenzigtausend Beamten und Arbeitern, das ist, kurz gesagt: deutsche Arbeit, deutsche Treue, deutsche Zuverlässigkeit. Ohne den Unternehmungsgeist Friedrich Krupps wäre der Same wohl nie gelegt, ohne den genialen Fleiß und die stets hoffnungstreubige Ausdauer Alfred Krupps der Baum auf diesem Boden nicht zur Entwicklung gekommen, ohne die pflichttreue Wartung Friedrich Alfred Krupps die Eiche nicht zum schattenspendenden Hort für viele Tausende ausgewachsen, aber ohne die Mitarbeit vieler Tausende reger Gehirne, vieler

Galali!

Roman von Wilhelm v. Trotha.

(35. Fortsetzung.)

Rachbeut verboten.

Halbersleben blieb noch einen Augenblick auf der Treppe stehen und ein tiefer Seufzer entrang sich seiner Brust, während eine Flut von Gedanken sein Hirn bestürmte.

Dann kleg er dem voranschreitenden Kammerdiener folgend die teppichbelegte Marmortreppe hinan.

In seinem luxuriös eingerichteten Zimmer angekommen, entließ er sofort den Bedienten, band Schärpe und Bandolier ab, nachdem er die Silberkette der Fangschürze vom Czapka losgeschnüpft und denselben auf einen Tisch gestellt hatte. Auch den Säbel schnallte er ab und trat auf den Balkon des Zimmers. Welch herrliche Landschaft breitete sich da zu seinen Füßen aus!

Doch da klang ein silberhelles, ach, ein ihm so wohlvertrautes Lachen an sein Ohr und schnitt tief in sein Herz hinein!

Er kam aus einem der Nebenzimmer!

Die Prinzessin!

Da stand sie auf dem Neb Balkon und schlang lächelnd einen Arm um den Hals der Freundin, der Gräfin Kalk. Langsam trat Halbersleben zurück in sein Zimmer.

Warum mußte sie auch noch einmal seinen Weg kreuzen? Er hatte mit der Vergangenheit abgeschlossen und sein Blick war nach vorwärts, in die Zukunft gerichtet. Er hatte sich selbst wiedergefunden und nun trat die Versuchung noch einmal an ihn heran!

Wie sollte das enden?

Das war zu viel für einen noch so willensstarken Mann. Er wollte nicht schwach werden, aber wenn er all die Lieblichkeit dieses jungen schönen Mädchens wieder sah, dann —

„Zum Teufel!“ murmelte er, „ich glaube, ich werde sen-

timental! Doch was tun? Weh über Weh habe ich! Andere würden es Glück nennen!“

Er hatte während dieses Selbstgesprächs das mehrmalige Klopfen an der Tür nicht vernommen, jetzt erst rief er, als es noch einmal leise klopfte:

„Herein!“

„Herr Graf, es ist servert!“

Das rief ihn aus seinen Träumen.

Schnell machte er ein wenig Toilette und schritt dann hinter dem auf dem Korridor seiner harrenden, nun voranschreitenden Diener her.

Die Damen waren schon da und man nahm zwanglos Platz.

Da die Prinzessin noch nie einem Manöver beigewohnt hatte, so fragte sie viel über Einzelheiten aus demselben.

„Sagen Sie, Graf“, wandte sie sich an den neben ihr sitzenden Manenoffizier, „da kam ein einzelner Mann an uns vorbei, der ritt, wie Sie ja immer sagen: „Was das Kiemzeug halten kann.“

„Aber Treue“, warf vorwurfsvoll die Erbprinzessin ein. „Ja, Mama, jetzt darf ich so etwas sagen! — Es ist ja — Manöver!“

„Sieh mal einer mein kluges Töchterchen an“, gab lachend die Mutter zur Antwort.

„Aber dennoch“, fiel die hohe Frau ein: „Würde, Haltung!“

„Ja wohl! Würde! Haltung!“, echote Süßchen, von der man gottseidank bisher nicht viel gehört hatte.

„Hohheit gestatten“, mischte sich hier im lebenswürdigsten Tone der Schlossherr ins Gespräch, „ich muß in diesem Falle Hohheit Tochter recht geben! Wir sind im Manöver — —“

Und im Kriegskantonement“, warf eifertig Graf Halbersleben ein und sein früherer Hebermut kam wieder zum Durchbruch, und wenn ich will, kann ich hier befehlen. Ich bin Kommandant des Ortes!“

„Oho, Sie Tyrann“, rief lachend Gräfin Kalk, „dann hole ich meinen Bräutigam, der — —“

„Der einfach gefangen gefeht wird! Wir sind jetzt während des Manövers bittere Feinde! Aber um auf den Mannen zurückzukommen, Hohheit“, wandte er sich an die Prinzessin, „was war mit dem Mann?“

„Ich weiß nur, daß er immer: „Begeweiser“, „Begeweiser“ schrie und dabei laute er.“

Halbersleben begann furchtbar und zwar so etikettenwidrig zu lachen, daß Süßchen purpurrot im Gesicht wurde, dann sagte er zur Prinzessin gewandt:

„Wie sah denn der Mann aus?“

„Das weiß ich nicht mehr.“

„Er ritt einen Kohlschuch mit vier weißen Beinen“, warf der Hausherr ein.

„Ach das war Münters auf der Meise, sagte lebhaft Halbersleben. „Richtig, der war auf Patrouille und kam als Melddereiter zurück.“

„Ach Gott, Melddereiter, nun verstehe ich das Wort erst richtig“, sagte lachend die Prinzessin. „Ich wußte auch gar nicht, was der Mann immer mit Begeweiser wollte! Und dann, als er da oben, sie nennen es immer, wie der Herr Graf Bentheim sagte, Feldherrnhügel, ankam, lachten später die ganzen Offiziere so laut“, erzählte Prinzess Treue weiter.

„Werde den Mann nächster mal kommen lassen. Ist ein tüchtiger Soldat, n bißchen Lustikus. Unser Amerikaner!“

„Ach der, der aus dem wilden Westen Amerikas herübergekommen ist, um hier in seinem Vaterlande zu dienen“, fragte interessiert die Erbprinzessin.

„Jawohl, Hohheit“, antwortete der Offizier.

„Ach, den hätte ich immer gern noch einmal sprechen mögen.“

„Ich werde ihn gleich einmal kommen lassen.“

(Fortsetzung folgt)

Tausend und Abertausend fleißiger und rühriger Hände hätte auch die Tätigkeit der Vorgenannten brach bleiben müssen.

„Dass die Firma Krupp stets arbeitsfreudige Mitarbeiter gefunden, das sie heute beim Eintritt in das zweite Jahrhundert ihres Bestehens auf Fleiß, Gründlichkeit und Treue in allen Reichen ihrer Werksangehörigen zählen darf, das danke ich heute in ihrem Namen allen, die sich zu ihren Angehörigen zählen oder gezählt haben, und das danke ich heute insbesondere Ihnen die Sie als Jubilare der Jahre 1911 und 1912 vor uns stehen.

„Sie haben 25 Jahre lang zu den Kruppschen Werken gehalten, Sie haben ein Viertel des Jahrhunderts, dessen Abschluss wir zu feiern uns rüsten, miterlebt und mitgearbeitet, Sie zählen sich und dürfen sich zählen zu den Kruppianern im vollen Sinne des Wortes, d. h. zu den Männern, die in voller Würdigung des guten alten Kruppschen Geistes ihr Ideal sehen in treuer Pflichterfüllung, in hingebender Arbeit für die Aufgaben, die Ihnen des Lebens äußeres Schicksal, die Sie aber vor allem sich selbst gestellt haben; Ihnen allen, die Sie in den Jahren 1886 oder 87 hier in Essen Ihre Tätigkeit ausgenommen haben, ist wohl noch aus persönlicher Erinnerung bekannt die eindrucksvolle Gestalt Alfred Krupps, dessen Sinn und Leben diesen Geist geprägt hat, der durch Wort und Beispiel ihn über sein Grab hinaus lebendig zu erhalten vermocht hat. Wenn dies späterhin unter seinem Sohne und, wie ich glaube und hoffe, auch weiterhin noch gelingen ist, so danken wir, seine Nachfolger und Erben, dieses wiederum Ihnen, die Sie hieran festgehalten, und hoffen, daß auch von Ihnen aus das lebendig gegebene Beispiel lebendig weiter wirken und zungen wird.

„Mehr als Arbeiter allein im landläufigen Sinne des Wortes, obwohl gewiß diese Bezeichnung schon allein für jeden von uns eine ehrenvolle ist, sehe ich heute in Ihnen, sind Sie doch eben in dem geschichtlichen Sinne

**Lebendige Träger guter Ueberlieferung,** Erzeuger und Mehrer deutschen Arbeitsfinnes, deutscher Arbeitsfreudigkeit. In diesem Sinne lassen Sie mich Sie alle, in meiner Frau und meiner Schwiegermutter, wie in eigenem Namen hier in unserem Heim willkommen heißen; lassen Sie mich Ihnen danken für Ihre so langjährige Mitarbeit an unseren Werken, und lassen Sie mich hoffen, daß Sie alle, soweit Ihre Kräfte reichen, auch künftighin, ein jeder auf seinem Posten, zur Ehre der Kruppschen Werke, zur Ehre deutscher Arbeit zu finden sein werden.

„Sie wissen, daß die Feier der 25jährigen Jubilare im allgemeinen jährlich im Februar zur Erinnerung an den Geburtstag von Friedrich Alfred Krupp abgehalten wird, der Wunsch, Sie, einen ausgewählten Kreis älterer Werksangehöriger, auch in besonderer Weise an der Hundertjahrfeier der Firma teilnehmen zu lassen, hat uns veranlaßt, die Jubilarefeier auf den heutigen Tag zu verschieben und die

**Jubilare des Jahres 1912** mit hinzuzuziehen. Mit uns, der Familie Friedrich Alfred Krupps, gedenken Sie gewiß gerne und dankbar gerade an dieser Stelle des Dahingegangenen, dessen frühzeitiges Ende auch in der Feier des hundertjährigen Geburtstages seines Vaters, wie in derjenigen des ersten Jahrhunderts seiner Werke eine unausfüllbare Lücke läßt. Neben ihm lassen Sie mich auch aller jener Erwähnung tun, die aus unserer Reihe ihrer Tätigkeit entrißen, bereits in kühler Erde schlummern oder nach des Lebens Arbeit wohlverdiente Ruhe genießen. Sie alle zu erwähnen, würde zu weit führen; möge ein jeder derer gedenken, die ihm am nächsten standen, möge ein jeder von Ihnen das übernehmen, was als nachahmenswert sich ihm am meisten eingepreßt hat.

„419 Jubilare des Jahres 1911, 402 des Jahres 1912 sind heute hier vereinigt und von den heute noch in Dienst stehenden Werksangehörigen tragen rund 2000 die Erinnerungsnadel. Unter den letzteren befindet sich nunmehr auch ein Jubilar von 50 Dienstjahren, Herr Ressortchef Verres, den in alter Rüstigkeit und Frische hier begrüßen zu können uns allen eine besondere Freude ist. Wie viel Arbeit, wie viel Kummer und Sorge wohl mancherlei Art ist in dem Leben so vieler Jubilare zusammengefaßt; wie viel Erfolg, wie viel Freudigkeit und Ge-

nugtuung aber auch auf der anderen Seite! Wie erhebend, wenn an einem Tage wie dem heutigen, der Rückblick auf Vergangenes, der Ausblick in die Zukunft wohl Regen und Hagelschlag, Nebel und Gewitterwolken, aber auch hellen Sonnenschein und lichtblauen Himmel zeigt. Wer einmal von Bergeshöhe Feld und Wald, Fluß und Tal im grauernden Morgenfrühe übersehen hat, den zieht es ewiglich wieder dorthin, wo im Anbilde Gottes schöner, stets ihr Gleichgewicht wieder erlangender Natur auch menschliche Sorgen und Kämpfe, wenn auch nicht verschwinden, wohl aber auf das richtige Maß zurückgedämmt werden können, wo darüber hinaussehend aber der Blick für das Gesunde und Schöne geklärt wird, das — so hoffe ich — in keines Menschen Leben jemals ganz zu fehlen braucht. — Folgen Sie mir auch heute im Geiste hinauf auf einen solchen Höhepunkt; bilden Sie mit mir auf die Vergangenheit und Zukunft, in dem für jeden gewißlich das ihm persönlich Nächste im Vordergrund stehen wird und darf; bilden Sie aber auch über den nächsten Vordergrund hinweg in weitere Ferne und freuen Sie sich dessen, was an Besonderem, wie an Allgemeinem die Vergangenheit gebracht, über das, was im Morgenrauschen des neuen Jahrhunderts die Zukunftsjahre an Arbeit und Leben verheißt. Können wir uns einen schöneren Eingang in das neue Jahrhundert Kruppscher Geschichte denken als den, über dessen Bogen unseres deutschen Kaisers schirmvolle Hand sich breitet.

„Unseres Kaisers Majestät will es sich nicht nehmen lassen, als oberster Arbeiter im Deutschen Reiche auch hier unserm Feste Kruppscher Arbeit persönlich beizuwohnen. Seines Kommens harren wir dankerfüllt für das gnädigste Interesse, das er stets den Kruppschen Werken, wie allen ihren Angehörigen bewiesen, ihm gelte das erste Hoch, das aus der Hundertjahrfeier Krupps erklingt; dröhnend dringe es hinaus, wenn aus tausend deutschen Herzen jubelnd in die weite Welt schallt: S. M. unser Kaiser und König: hoch! hoch! hoch!

Darauf wurden die Jubiläumsandenken verteilt. „Deutschlands Gebet“, vom Kruppschen Männergesangsverein „Gemeinwohl“ vorgetragen, beschloß die eindrucksvolle Feier. Sodann fand in Essen ein festliches Beisammensein statt, wobei Meister Josef mit folgender Ansprache namens der Jubilare dankte:

„Hochgeehrte Frau Krupp! Hochgeehrter Herr und Frau Krupp von Bohlens und Halbach! Im Namen meiner Mitjubilare spreche ich Ihnen tiefsten Dank für die uns heute zuteil genommene Ehrung aus.

„Wenn wir in diesen Tagen der Jahrhundertfeier zurückblicken auf die Entwicklung und die damit stets steigenden Leistungen des Werkes, durch welche die Firma mit an die Spitze der Industrie der ganzen Welt gestellt wurde, so erfüllt sich unsere Brust mit Stolz darüber, daß es uns verdonnt war, ein Vierteljahrhundert mitzuarbeiten an diesen Erfolgen, die doch nur möglich waren durch rastlosen Fleiß, selbstlose Hingabe der einflussigen sowie des jetzigen Herrn Chefs unter treuem Beistande tüchtiger Beamten und Arbeiter.

„In unserem Vierteljahrhundert haben wir Großes an Schmerz und Freude erlebt, die meisten von uns sind dem Sarge Alfred Krupps, wir alle aber dem Sarge F. A. Krupps gefolgt. Wir alle haben dann mit freudiger Teilnahme die Vermählung der Töchter des Hauses und die Geburt des künftigen Erben erlebt.

„Solche Ereignisse der Trauer und der Freude haben stets von neuem das Band gestärkt, das uns mit dem Hause und dem Werke Krupp verbindet. — Deshalb, meine verehrten Jubilare, wollen wir auch in Zukunft mit allen Kräften eintreten für das Gedeihen und die Entwicklung des Werkes, und indem wir dieses versprechen, verbinden wir damit den innigsten Wunsch, daß Gottes reichster Segen auch ferner auf dem Werke ruhe, damit auch das zweite Jahrhundert sich würdig dem ersten anreihen möge, daß durch gemeinsames Arbeiten zwischen Leitung, Beamtenkörper und Arbeiterstamm auch im zweiten Jahrhundert die Lösung sei:

**Krupp allezeit voran!**

„Nun geben wir den Gefühlen der Dankbarkeit und Verehrung für die Familie Krupp dadurch Ausdruck, daß wir

einstimmen in den Ruf: Herr und Frau Krupp von Bohlens und Halbach, sowie die ganze Familie Krupp sie leben hoch!“

**Badische Chronik.**

○ **Stuppferich** (A. Durlach), 4. Aug. Bei der hiesigen Bürgermeistereiwahl entfielen auf B. Keil 63, J. Kunz 49, J. Limpert jun. 40 Stimmen und Ab. Faben 1 Stimme. Da die Wahl darnach ergebnislos verlief, muß ein weiterer Wahlgang angesetzt werden.

1. **Mannheim**, 4. Aug. Heute abend zwischen 7 und 8 Uhr ging ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und etwas Hagel über unsere Stadt und die Umgegend nieder.

1. **Mannheim**, 3. Aug. Der 28 Jahre alte, seit kurzer Zeit verheiratete Kaufmann Albert Marx geriet in der Nähe der Güterhalle zwischen zwei Eisenbahnpußer und erlitt so schwere Brustverletzungen, daß er heute nach qualvollen Schmerzen verstarb.

— **Mannheim**, 4. Aug. Der ledige 34 Jahre alte Fabrikarbeiter Anton Nobilsky schoß sich in den Anlagen des Friedrichsring auf einer Bank mit einem Tetzeral eine Kugel in den Mund. Er wurde schwerverletzt in das Krankenhaus gebracht, das er erst gestern auf seinen eigenen Wunsch verlassen hatte. Das Motiv ist in Lebensüberdruß infolge Krankheit zu suchen.

1. **Mannheim**, 4. Aug. Die seit vergangenen Mittwoch abgängige, bei einer Tour nach Heidelberg plötzlich von ihrer Freundin weggegangene Modistin Elsa Funk ist bis jetzt noch nicht zurückgekommen oder gefunden worden.

2. **Kußloch** (A. Heidelberg), 3. Aug. Heute ist hier der älteste Bürger, Konrad Feuerl, im 92. Lebensjahre gestorben.

× **Baden-Baden**, 3. Aug. Dem Beispiel des bad. Staates und anderer Städte folgend beschloß der Stadtrat, von jetzt ab die Gehälter der etatsmäßigen Beamten, Lehrer und Lehrerinnen der sämtlichen städtischen Schulen, sowie die Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge der Beamten, Witwen usw. jeweils in den ersten Tagen des Monats und bei vierteljährlicher Zahlung zu Anfang des Vierteljahres zur Auszahlung zu bringen.

3. **Freiburg**, 5. Aug. Folgende Priester können am heutigen Montag das goldene Priesterjubiläum feiern: Superior Geißl. Rat Dr. A. Mayer in Freiburg, Pfarrer Gg. Braun in Diggeringen, Pfarrer J. Carlein in Gengenbach, Pfarrer Fr. C. Karl in Söden, Pfarrer J. L. Reichert in Mühlhausen, Pfarrer Jos. Stopper in Bingen und Pfarrer A. Jörn in Sigmaringen.

4. **Freiburg**, 5. Aug. Dr. Friedr. J. Knecht, Weibischhof von Freiburg, feiert heute sein goldenes Priesterjubiläum. Die Bedeutung des Jubilars für die kathol. Kirche liegt hauptsächlich auf dem Gebiet der Schule und der inneren Mission. Als praktischer Schulmann genießt er einen Weltren. Seine „Kurze biblische Geschichte“ gilt als ein Meisterwerk und zählt in nicht weniger als 18 Sprachen überzetzt zu den verbreitetsten Büchern der Erde. Von grundlegendem Wert als Hilfsmittel für Lehrer und Geistliche ist sein großer „Praktischer Kommentar zur biblischen Geschichte“, der schon die 22. Auflage erlebt hat und in rund 100 000 Exemplaren verbreitet ist, auch in mehreren Sprachen übertragen wurde. Im Schulkampf der 60er und 70er Jahre trat er in zahlreichen Broschüren als scharfsinniger und energischer Verteidiger der Konfessionsschule auf. In den diplomatischen Verhandlungen zwischen Rom und Karlsruhe zur Wiederbeziehung des fast 14 Jahre verwaisten Freiburger Erzbischofsstuhles wurde nämlich die Kandidatur des milden verhältnismäßig Erzbischofs Orbin vom Vatikan nur unter der Bedingung der Berufung Knechts, damals Pfarrer von Schuttertal, ins Domkapitel zugelassen. In 7 Jahren hat er nahezu 7 Millionen Mark für die bad. Diaspora gesammelt. In die 50 Kirchen und 25 Pfarrhäuser hat er in Diasporaorten ganz oder teilweise gebaut. Der Jubilar hat für den heutigen Tag alle äußeren Ehrungen abgelehnt.

— **Sorden** (A. Freiburg), 4. Aug. Der 36 Jahre alte Holzhauser Josef Streiff wurde auf dem Schauinsland beim Holzfällen von einem stürzenden Baum derart getroffen, daß der Schädel zertrümmert wurde. Der Mann war auf der Stelle tot.

□ **Wehr** (A. Schopfheim), 4. Aug. Die beiden Todmooset-Führerleute Siegwart und Josef Kaiser, welche, wie gemeldet,

**Ferdinand Keller.**

# **Karlsruhe**, 5. Aug. Heute feiert der Historienmaler und Professor an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe Ferdinand Keller, seinen heiligsten Geburtstag. Ein Leben steter Arbeit liegt hinter ihm, und eine große Zahl wertvoller Kunstwerke hat er geschaffen. Ferdinand Keller ward in Karlsruhe als Sohn des Großh. Baurats Joseph Keller, eines genialen Hochbauingenieurs, geboren. Schon früh zeigte er eine ausgesprochene Neigung für die bildende Kunst. Den ersten Zeichenunterricht erhielt er im Lyceum zu Karlsruhe und von seinem Vater wurde er in die Anfangsgründe der Malerei eingeweiht. Als Kellers Vater im Jahre 1857 von der brasilianischen Regierung ein sehr vorteilhaftes Anerbieten für Brückenbau und Flußregulierungen erhielt und annahm, zog der fünfzehnjährige Ferdinand Keller mit in den tropischen Urwald Brasiliens, woselbst er viereinhalb Jahre verblieb. Hunderte von Bleistiftzeichnungen und Aquarellen stammen aus jener Zeit und erstaunlich ist deren, ohne jede systematische Vorbildung erreichte, künstlerische Bedeutung und technische Vollendung. Im Jahre 1862 lehrte Keller nach Karlsruhe zurück und bezog die dortige Kunstschule. Unter Schirmer, Lessing und Gude studierte er fleißig und als sich der geniale Brausekopf Hans Canon in Karlsruhe niederließ, ward Keller einer seiner begabtesten Schüler. Eifrig wurden die alten Meister, besonders Rubens, befragt, und unter deren Einfluß ist Kellers erstes größeres Werk, der „Tod Philipps II.“ entstanden, welches auf der Weltausstellung in Paris Aussehen erreichte.

1867—1870 brachte Keller mit kurzen Unterbrechungen in Rom zu und verkehrte daselbst in ergebener Freundschaft fast ausschließlich mit Anselm Feuerbach. 1870 wurde Keller als Lehrer an die Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe berufen und 1873 daselbst definitiv als Professor der Historienmalerei angestellt. Im November 1870 heiratete Keller seine Jugendliebe Mina Fecht von Karlsruhe, welche ihm als treue Gefährtin in glücklicher Ehe noch heute zur Seite steht. So lehrte Keller seit 42 Jahren, trotz ehrenvoller Berufungen als Professor an die Akademien der bildenden Künste in Dresden, Kassel und Wien aufs erfolgreichste ununterbrochen in Karlsruhe.

Ferdinand Kellers Phantasie ist sowohl hinsichtlich des Stoffes wie auch der Komposition voll belebten Schwunges und voll kühner Kraft. Er ist nie in das Nebelland zerfließender Farbenlyrik und verschwimmender Luft hinabgestiegen, er hielt sich auf der hellen, reinen Höhe, wo sich der Blick für das Sogntypische, für das Zusammengefaßte und Zusammenhängende stärkt. Er negierte nie das „Was“ zu Gunsten eines virtuosen, unbedingten „Wie“, das vom Geistreichen zum Geistheilenden fortgeschritten und zuletzt in der vollständigen Auflösung endet. Er zerbrach nie die Form, um sie hinter den zitternden und unsicher schwankenden Scheitern zerschender Töne haltlos und verschwommen wieder aufzubauen, sondern sagte sie in feste und doch bewegungsfreie Linien ein. Unter den Gemäldern, welche die ihm dargelegten Personen tragen, lebt und atmet ein gesunder, kräftiger, lebensechter Körper. Der Maler Keller wird von dem Zeichner Keller attrah-



Professor Ferdinand Keller.

gen und gestützt und dieser wieder von den Anatomen Keller, der den Sitz und die Tätigkeit jedes Muskels so genau kennt, daß er brillante Akte selbst ohne Modell frei aus der Erinnerung zeichnen kann. Nicht viele Maler sind es, deren künstlerisches Fundament so breit und tragfähig angelegt ist wie das Kellers. Das sicher Beherrschte ist es, was seine Größe ausmacht, mag er uns nun nun einer seiner idealen Stimmungslandschaften eines seiner Porträts oder eine seiner vorzüglichen Fresken schenken. Er weiß, was er will, und das ist noch immer das Kriterium bedeutender Künsterschaft gewesen.

Die Hauptstärke Kellers liegt demnach in seiner feinen, vollen Komposition, der Leuchtkraft seiner Farben, der virtuellen Technik auf allen Gebieten der bildenden Kunst. Seine berühmtesten Werke sind: „Margraf Ludwig Wilhelm in der Schlacht bei Slantamen“ in der Kunsthalle Karlsruhe, die „Apotheose Kaiser Wilhelms I.“ im Berliner Nationalmuseum, die „Verherrlichung Kaiser Friedrichs“ im Oberlausitzer Museum zu Görlitz, der Vorhang im königlichen Theater in Dresden, „Aero und Leander“ im Museum der Akademie der bildenden Künste in Wien, die „Gründung der Heidelberger Universität“ in der Aula des Universitätsgebäudes zu Heidelberg, die „Fünf Fakultäten“ in der Aula des Universitätsgebäudes in Freiburg i. B., die Fresken im Lichtloose des Sammlungsgebäudes in Karlsruhe und die Fresken in der König-Karls-Halle zu Stuttgart u. s. w. Eine große Anzahl ausgezeichnete Porträts, poetischer Stimmungslandschaften und poetischer Einzelfiguren hat Kellers Pinsel geschaffen und auch als Bildhauer, Holzschneider, Radierer und Lithograph hat er hervorragendes geleistet.

Wir verehren in Keller als Mensch den bescheidenen, vornehmen Charakter und als Künstler das Universalgenie. Seine konservative ideal-realistische, farbenprächtige, virtuose Mal- und Darstellungsweise stampfen ihn zu einem der größten lebenden dekorativen Künstler.

Dem fern der Vaterstadt weilenden Künstler aber bringen auch wir in der langen Reihe der Gratulanten unsern herzlichsten Glückwunsch dar, der in die Worte ausklingt: „Ad multos annos, zum Glück und Segen der deutschen Kunst!“

In Verhör genommen wurden, um den Fall des ertrunkenen Meisters Siegrist aufzuklären, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Untersuchung geht weiter. Um feststellen zu können, ob der Ertrunkene irgend welche Spuren gewalttätigen Vorgehens an sich trägt, wird die Leiche ausgegraben und obduziert.

A Weberlingen, 4. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin haben für die zweite Hälfte des September, anlässlich der offiziellen Eröffnung des kulturhistorischen Museums ihren Besuch in hiesiger Stadt zugesagt.

11. Oberrheinisches Kreisturnfest in Freiburg i. B.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“).

I.

Freiburg, 4. Aug. Schon seit mehreren Monaten wetteifern vereinte Kräfte — Turner und Bürger — der am Eingang des bergumrahmten lieblichen Dreifamtales gelegenen Stadt Freiburg, um all die vielen Vorbereitungen zum 11. Oberrheinischen Kreisturnfest des 10. deutschen Turnjahres zu treffen. Die Kreisturnfestspiele, die nur alle drei Jahre veranstaltet werden, haben sich in den letzten Jahren eines überaus großen Besuchs zu erfreuen gehabt und sich immer mehr als Volksfest gestaltet. Und das auch mit Recht, obwohl die Vorarbeiten an die verchiedenen Festausschüsse große Anforderungen stellen, wurde von denselben keine Mühe und Opfer gescheut, um den Turnern und Festgästen den Aufenthalt in der Breisgauperle während des Kreisturnfestes so angenehm wie möglich zu gestalten. Nun sind sie gekommen — die Tage des Festes.

Die Ankunft der Turner in der Feststadt.

Schon am Samstag vormittag trafen kleinere Abteilungen von Turnern in der Feststadt ein. Der Kreisturnrat, an der Spitze der Kreisvertreter Herr Privatier Wanner-Pforzheim, hatte sein Quartier auch schon in die Feststadt verlegt. Die Kampfrichter, die bei den Kreisturnfesten keine kleine Aufgabe zu erfüllen haben, hatten sich schon nachmittags 3 Uhr im Groß. Lehrerseminar zur Kampfrichterprüfung eingefunden, in welcher Beratungen gepflogen und Informationen für das Fest von Kreisturnwart Bang-Neulandt a. d. S. erteilt wurden.

In den Nachmittagsstunden hatte sich am Bahnhof ein überaus großer Verkehr entfaltet. Außer den fahrplanmäßigen Zügen trafen 9 Sonderzüge ein, welche Tausende von Turnern aus allen Gauen Badens, der Pfalz und Elsaß-Lothringens herbeibrachten. Als erster Sonderzug traf derjenige von der Pfalz ein, sodann der vom Pforzheimer Turngau, welcher beträchtlich war. Es folgte dann der vom Karlsruher Turngau, der die Turner von Karlsruhe, dessen Umgebung, sowie vom ganzen Karlsruher Gau in überaus großer Anzahl in die Feststadt brachte. Ferner traf Sonderzüge von Heidelberg, Mannheim, Donaueschingen und Basel ein.

Die Turner wurden am Bahnhof von Herren des Festausschusses empfangen und unter klingendem Spiel in die reichgeschmückte Feststadt nach dem Kornhaus geleitet. Dortselbst wurden die Vereinskassen untergebracht. Dann begaben sich die Turner in ihre Quartiere. In anerkannter Weise hatte die Bürgerstadt Freiburgs in großer Zahl Zimmer zur Verfügung gestellt, sodass nicht allein die sämtlichen Einzelturner, sondern auch viele Vereinswettturner Bürgerquartiere beziehen konnten. Die übrigen Turner waren in den von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellten Turnhallen und Schulfälen im Massenquartier untergebracht. Die Betten wurden hierzu vom städtischen Bekleidungsamt bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Die Begrüßungsfeier in dem Festzelt.

Am Samstag, abends 8 Uhr, versammelten sich die Turner und Festgäste in dem auf dem Festplatz gelegenen, ca. 5000 Personen fassenden Festzelt, welches bis auf den letzten Platz besetzt war. Nach einigen von dem städtischen Orchester unter der trefflichen Leitung des Herrn Stdt. Kapellmeisters G. Starke vorgetragenen Musikstücken trugen die vereinigten Männergesangsvereine Freiburgs den Chor „Gruß an das Badener Land“ von Jungst vor. Dieser Chor kam wie die übrigen Chöre: „O Schwarzwald, o Heimat“ von Jenmann und „Freude in Ehren“ von Spohn unter der Direktion des Herrn Musikdirektors H. Pfaff in vorzüglicher Weise zum Vortrag. Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses Herr Ludwig Ganderberger begrüßte im Namen des Festausschusses die Turner und Festgäste. Er betonte in seiner Ansprache besonders die tatkräftige Unterstützung der Stadtverwaltung und des Freiburger Stadtrats. Dieser, sowie den Bürgern Freiburgs und allen, die zum Gelingen des Kreisturnfestes beigetragen haben sprach Redner den Dank aus. Er übergab nunmehr die Festleitung dem Kreisvertreter, Herrn Wanner-Pforzheim und schloß mit einem dreifachen Gut-Heil auf das gute Gelingen des Kreisturnfestes.

Im Namen des Kreisturnrates übernahm hierauf Herr Wanner die Leitung des Kreisturnfestes. Er begrüßte die Mitglieder des Ehren-Ausschusses, an deren Spitze das Stadtoberhaupt Freiburgs, Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer steht, ferner die städtischen und staatslichen Behörden, die Vertreter der Universität Freiburgs, sowie die vielen Turner und Festgäste. Am Schluß seiner Ausführungen gedachte Herr Wanner noch der großen Sympathie des Großherzogs Friedrich von Baden, welcher das Protokoll über das Kreisturnfest übernommen hatte. Mit dreifachem „Gut-Heil“ auf den Großherzog in welches die Festversammlung begeistert einstimmte, schloß der Kreisvertreter seine Ausführungen.

Im Namen der Stadtverwaltung Freiburgs entbot der Ehrenvorsitzende des Festausschusses, Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer den Turnern in markigen Worten den Willkommgruß. In seinen Ausführungen pries der Oberbürgermeister die schöne Harmonie und die Bestrebungen der Turner. Sein Gut-Heil galt der edlen Turnkunst und der deutschen Turnerschaft.

Die Festrede des Abends hielt Herr Geh. Hofrat Dr. E. Fabricius-Freiburg, ehemals Gauvertreter des Breisgau-Turngaues. In trefflichen Worten schilderte der Festredner die idealen Bestrebungen der Turnerei. Redner hob besonders die Freiheit und die Unabhängigkeit der Turner hervor. Er schloß sein mit großem Beifall aufgenommenes Festrede mit dreifachem Gut-Heil auf das deutsche Vaterland und die deutsche Turnerschaft.

Die turnerischen Aufführungen, die Flaggenpyramiden in verschiedenen Volks- und Ländertrachten (darstellend: Schwarzwald, Baden, Bayern, Deutschland, Oesterreich und Italien) sowie der Demeureigen und der ungarische Tanz — ausgeführt von Turnern und Turnerinnen des Turnvereins Freiburg, ferner die Freiübungen des Turnerbundes Freiburg fanden jeweils großen Beifall.

Eine Glangnummer des Programms war das von dem Schwarzwaldschützler Aug. Gantner-Freiburg verfasste Festspiel „D'Gruß vom Schwarzwald an d'Turner“, ledigs Trachtbild von junge Freiburger Maidli. Hierbei waren sämtliche Trachten des Schwarzwaldes vertreten. Es war ein bezauberndes Bild die vielen Maidli in ihren schmaden Trachten auf der Bühne zu schauen. Im Hintergrund war die Ansicht von Freiburg mit dem Münster und den Schwarzwaldbergen zu sehen. So nahm die Begrüßungsfeier einen glänzenden Verlauf und leitete das Kreisturnfest aufs beste ein.

Der Hauptfesttag.

Am Sonntag trafen in der Frühe noch weitere Turner in der Feststadt ein und halfen mitwirkte sich in den Straßen ein neues Leben.

Um 6 Uhr morgens zogen die Vereine bereits hinaus nach dem idyllisch gelegenen Festplatz.

Der Beginn des Kreisturnfestes auf dem Festplatz

unternehmen. Der große geräumige, gut eingeteilte Platz bildet fast die stliche Gemarlungsgrenze. Weiter öffnet sich nach Osten breit das Dreifam- und Zartener-Tal mit Littenweiler im Vordergrund. Der gleich einer hohen Schanze das Tal abschließende Höhenzug im Osten ist ein Ausläufer des Feldbergs. Mit seinem Vintenschwung senkten sich von rechts und links die waldreichen Vorberge des Kofstopf und des Schainland zu der Umgebung des wunderbar gelegenen Festplatzes herab. Von der anderen Seite südöstlich grüht der Schloßberg. An der gegenüberliegenden Talgrenze, am Fuße des Brombergkopfes, liegt zwischen reichem Busch- und Tannenbestand der Waldsee, eine beliebte Erholungsstätte der Freiburger. Ferner ist ein großer Turnplatz zur Abwicklung des turnerischen Programms in der Mitte angelegt. Ein großer Vergnügungspark sorgt für die nötige Unterhaltung und Volksbelustigungen. Die Reichspost hat eine Zweigstelle auf dem Festplatz eingerichtet. Der Männerhilfsverein Freiburg hat den Sanitätsdienst auf dem Festplatz übernommen. Im Laufe des heutigen Tages hatte derselbe einige Fälle zu behandeln, meist kleiner Natur.

Das Vereinswettturnen.

an welchem sich 292 Vereine beteiligten, erreichte erst um 1 Uhr seinen Abschluß. Durch verschiedene Mißstände zog sich dasselbe so lange hinaus. Sehr zahlreich vertreten waren die Vereine vom Karlsruher Gau, Pforzheimer Gau, Breisgau und die Vereine aus Elsaß.

Das Turnen der Karlsruher Turnvereine.

Von der Stadt Karlsruhe waren sämtliche Vereine beim Kreisturnfest vertreten. Die einzelnen Vereine beteiligten sich sehr zahlreich an den Wettkämpfen. Die Turngemeinde turnte mit 60 Turnern an 5 Barren, der Männerturnverein mit 50 Turnern an 4 Pferden, die Turnerschaft mit 50 Turnern an 4 Reden, die Turnabteilung des Arbeiterbildungsvereins mit 22 Turnern an 3 Barren, der Turnverein Karlsruhe-Mühlburg mit 27 Turnern an 3 Reden, der Turnverein Karlsruhe-Grünwinkel mit 24 Turnern an 3 Barren, der Turnverein Karlsruhe-Kirchheim mit 12 Turnern an 2 Reden, die Turngemeinde Karlsruhe-Darlingen mit 23 Turnern an 3 Reden, der Turnerbund Karlsruhe-Beierheim mit 20 Turnern an 2 Barren und der Turnverein Beierheim mit 30 Turnern an 3 Barren.

Großes Interesse brachte man den Wettspielen der Gaumeister (Ausscheidungsspiele) um die Kreismeisterschaft im Faustball, Tambourinball, Fuß- und Schlagball entgegen.

Um 11 Uhr vormittags fand Konzert auf dem Festplatz statt, wo sich bald ein lebhaftes Treiben entwickelte.

Nach dem Mittagessen zogen die einzelnen Vereine zu dem Aufstellungsplatz. Das prächtige Wetter hatte einen ungeheuren Menschenstrom nach Freiburg gelockt, wie ihn die Breisgauperle selten in ihren Mauern sah. Überall in den Straßen herrschte ein dichtes Gewoge. Man hatte große Mühe, sich durchzuarbeiten. Der

Katliche Festzug.

an dem in 5 großen Abteilungen aus 30 Gauen über 400 Turnvereine teilnahmen, setzte sich pünktlich 1/3 Uhr in Bewegung. Im Zug marschieren über 12 Musikkapellen. Derselbe nahm seinen Weg von der Kaiserbrücke durch die Kaiserstraße, Ringstraße, Friedrichstraße, Stadgarten zurück über den Karlsplatz, Siegesdenkmal, Kaiserstraße, Salzstraße, Schwabentor, Hildstraße, Juliusstraße, Schützenstraße zum Festplatz. Überall wurden die Teilnehmer am Zuge von dem Publikum in herzlicher Weise durch Häufchen und Zurufen begrüßt. Besonderen Beifall fanden die prächtigen Huldigungs- und Trachtenwagen, die in der 5. Abteilung mitgeführt wurden, an deren Spitze die Freiburger Jugendwehr mit Trommeln und Pfeifern marschierte. Der Großherzog, welcher zur Teilnahme am Turnfest im Auto von Badenweiler hier angekommen war, verfolgte vom Balkon seines Palais aus den Festzug. Die Spitze des Festzuges gelangte gegen 1/4 Uhr auf dem Festplatz an.

Hier wurden alsbald die Vorbereitungen zu den allgemeinen Keulenübungen.

dann Freiübungen und Barrenturnen der Alt-Herren-Turner getroffen. Der Großherzog hatte sich nach Beendigung des Festzuges auf den Festplatz begeben, um von der großen Tribüne aus, die Vorbereitungen der Turner zu verfolgen. Vor Beginn der Keulenübungen sprach der Kreisvertreter Wanner-Pforzheim dem Großherzog für die Übernahme des Protokolls und sein persönliches Erscheinen den Dank aus und brachte ein dreifaches Gut Heil auf den Landesfürsten aus.

Einen imposanten Eindruck machten die allgemeinen Keulenübungen, die von ca. 10 000 Turnern gleichzeitig ausgeführt wurden. Nach den allgemeinen Keulenübungen folgten Freiübungen, das Barrenturnen der älteren Herren (über 35 Jahre) und Wettspiele. Der Großherzog, welcher den Darbietungen mit großem Interesse gefolgt war, sprach sich den leitenden Persönlichkeiten gegenüber sehr anerkennend über das gute Gelingen derselben aus. Dem Vorliegenden des geschäftsführenden Ausschusses des 11. Oberrheinischen Kreisturnfestes, Kaufmann Ganderberger-Freiburg, ist übrigens vom Großherzog das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen verliehen worden.

Gegen 1/2 Uhr ging ein äußerst starker Wolkenbruch über Freiburg nieder, der natürlich auf kurze Zeit eine Störung der turnerischen Vorbereitungen herbeiführte. Publikum und Turner eilten nach dem großen Festzelt, um dort vor dem Regen Schutz zu suchen. Der Sturm war demart stark, daß nahezu die Hälfte des Daches des Festzeltes abgedeckt wurde. Der Festplatz wurde auf weite Strecken hin zumteil unter Wasser gesetzt. Trotzdem blieb nach Beendigung des Wolkenbruchs, der circa 25 Minuten dauerte, das Turnervölkchen in bester Stimmung. Die

Verkundigung der Ergebnisse des Vereinswettturnens

verzögerte sich infolge des Wolkenbruchs um eine Stunde und wurde erst um 7 Uhr vorgenommen.

Erste Preise in der 1. Klasse Abteilung I haben erhalten von den badischen Vereinen der Teilnehmerzahl nach: Gauriege des Kraichgaues, Turnverein Freiburg, Turnerbund Freiburg, Turngemeinde Karlsruhe, Turnverein Mannheim, Gauriege des Hegaues, Turnverein Pforzheim, Turnerschaft Karlsruhe, Turnverein Bruchsal, Männerturnverein Karlsruhe, Turnerbund Pforzheim, Turnerschaft Kastatt, Turnerbund Bruchsal, Turnerschaft Pforzheim-Neulandt, Turnverein Brüglingen, Gauriege des Ober-Kraichgaues, Turnverein Heidelberg, Turnerschaft Mannheim, Turnverein Neudorf, Turnverein Durlach, Turnerbund Germania-Mannheim, Turnverein Riefen, Turnerbund Offenbach, Turnerschaft Pforzheim, Turnverein Beierheim und Turnerbund Kastatt.

Erste Preise 1. Klasse in der II. Abteilung: Turngemeinde Durlach, T. B. Rieselbrunn, T. B. Tiefenbrunn, T. B. Freiburg-Jähringen, T. B. Karlsruhe-Mühlburg, T. B. Breiten, T. B. Emmendingen, T. B. Karlsruhe-Grünwinkel, T. B. Rehl, T. B. Lörach, T. B. Vörrach, T. B. Jahn Neudorf, T. B. Radoszell, T. B. Göttingen, T. B. Gsf. Freiburg, T. B. Handshühshaus, Turn- u. Festklub Heidelberg, T. B. Zell a. S., T. B. Baden-Baden, Turngemeinde Karlsruhe-Darlingen, T. B. Mannheim-Waldhof, T. B. Eittingen, T. B. Hagsfeld, T. B. Tiefenbrunn, T. B. Radoszell, T. B. Rehl a. Rh., T. B. Karlsruhe-Hüppert, T. B. Zell i. B., T. B. St. Georgen.

Erste Preise 1. Klasse in der III. Abteilung: Turnabteilung des Arbeiterbildungsvereins Karlsruhe, T. B. Malsch, T. B. Kuppenheim, T. B. Knieblingen, T. B. Konstanz, T. B. Dehlfeldbrunn, T. B. Nyringen, T. B. Ladenburg, T. B. Jahn, Dagersheim, T. B. Dagersheim, M. T. B. Dagersheim, T. B. Gde. Rehl a. Rh., T. B. Jahn

Offenburg, T. B. Ottenau, T. B. Rengsdorf, T. B. Richtental, T. B. Ottenbach, T. B. Ottenbach, T. B. Rengingen, T. B. Kerzenheim, T. B. Königsbach, T. B. Lörach-Stetten, T. B. Gsf. Mundenheim, T. B. Mundenheim, T. B. Oberlich, T. B. Pfaffenheim, T. B. Immenbdingen, T. B. Leimen, T. B. Neufreistadt, Turnerbund Karlsruhe-Beierheim, T. B. Dill-Weihenheim, T. B. Erlingen, T. B. Gaggenu, T. B. Bühl, T. B. Dietlingen, T. B. Durlach, T. B. Gsf. Friesenheim, T. B. Baden-Baden, T. B. Donaueschingen, T. B. Achern, T. B. Aue, T. B. Brombach, T. B. Dietlingen, T. B. Eggenstein, Turnverein Eisingen, Turnverein Ellmendingen, Turnverein Friesenheim, T. B. Furtwangen, T. B. Gottmatingen, T. B. Graben, T. B. Grünwettersbach, T. B. Handshühshaus, T. B. Hausen, T. B. Heidelberg, T. B. Gsf. Heidelberg-Neuenheim, T. B. Hochfelden, T. B. Hodenheim, T. B. Eberbach, T. B. Friedingen, T. B. „Baden“ Friesenheim, T. B. Haltingen, T. B. Hellingen, T. B. Hombach, T. B. Leutchnereut, T. B. „Gut Heil“ Singen, T. B. Trüben, T. B. Waldkirch, T. B. Weihenheim, T. B. Wisflingen, T. B. Wiltlingen, T. B. Seelbach, T. B. Gde. Stodach, T. B. Weinheim, T. B. Sandweier, T. B. Unterwisheim, T. B. Zell a. S., T. B. Rheinböschshaus, Turnvereine Karlsruhe-Kirchheim, T. B. Rohrbach, T. B. Sickingen, T. B. Schlösa, T. B. Schönau i. B., T. B. Schönau b. Heidelberg, T. B. Schönwald, T. B. Schönau, T. B. Schopfheim, T. B. Schriesheim, T. B. Emdingen, T. B. Heddesheim, T. B. Bergshausen, T. B. Genossenschaft Widenbrenn, T. B. Dinglingen, T. B. Ettenheim, T. B. Bräunlingen, T. B. Demlingen, T. B. Gengenbach, T. B. Gernsbach, T. B. „Badenia“ Feudenheim, T. B. Iffezheim, T. B. Ledolsheim, T. B. Löffingen, T. B. Rauer, T. B. Neudargmünd, T. B. Krotzingen, T. B. Molsheim, T. B. Sandhofen, T. B. „Bater Jahn“ Sandhofen, T. B. Sasbach, T. B. Wieblingen, T. B. Steinbach, T. B. Ziegelhausen, T. B. Reichenbach, T. B. Einsheim b. Eppingen, T. B. Stählingen und T. B. Teningen.

Zweite Preise II. Klasse: T. B. Donnersberg, T. B. Rahr, T. B. Seckenheim und T. B. Weischnereut, T. B. Gsf. Baden-Baden und Gauriege Mannheim-Neudorf.

Abends 8 Uhr fand im großen Festzelt ein Festbankett

statt unter Mitwirkung der Freiburger Männergesangsvereine, des Turn- und Festklubs Ludwigshafen, Turnerbund und Turnverein Freiburg, sowie der Kapelle des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169 aus Lahr. Die Festrede hielt der Reichs- und Landtagsabgeordnete, Herr Rechtsanwalt Föhrenbach.

Morgen, Montag, beginnen die Einzelwettkämpfe im Sech- und Zwölfkampf. Die Wettspiele um die Kreismeisterschaft im Faust-, Schlag-, Tamburin und Fußball werden fortgesetzt.

Von der Luftschiffahrt.

Baden-Baden, 4. Aug. Das Luftschiff „Victoria Luise“, welches seit gestern vormittag 9 Uhr wieder in der Halle in Dos stationiert ist, hat gleich viel Arbeit bekommen. Gestern nachmittag 4 Uhr 45 Min. stieg es mit elf Passagieren zu einer Fahrt auf, welche bis nach Karlsruhe ging. Die Rückkehr erfolgte über Baden-Baden und um 6 Uhr 45 Min. wurde in Dos gelandet. Heute in der Frühe um 6 Uhr ging das Luftschiff abermals in die Höhe und brachte sechs Passagiere nach Stuttgart, woselbst um 8 Uhr 20 Minuten gelandet wurde. Nach einem Aufenthalt von 20 Minuten erfolgte um 8 Uhr 40 Min. die Rückfahrt mit 7 Passagieren und um 10 Uhr 20 Minuten erfolgte eine glatte Landung vor der Halle in Dos. Heute nachmittag 5 Uhr 30 Minuten wurde abermals eine Fahrt unternommen, welche sechs Teilnehmer zählte. Leiter der Fahrten war jeweils Kapitän Biew, welcher den Luftkreuzer trotz Sturm, Regen und Gewitter sicher in die schützende Halle führte.

P. O. Berlin, 4. Aug. (Tel.) Bei einem militärischen Ueberlandflug in die weitere Umgebung des Flugplatzes Döberitz kürzten gestern die Leutnants Busch und Turner mit ihrem Albatros-Doppeldecker ab. Beide Offiziere zogen sich nicht unerhebliche Verletzungen zu. Der Apparat ist vollständig zerstört.

hd London, 3. Aug. (Tel.) Der Flieger Zambell stürzte heute morgen 6 Uhr bei einem Fluge aus einem Bristol-Gin- deder unweit des Dorfes Blyfleet mit seiner Maschine zu Boden und wurde getötet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 5. Aug. Wie schon gemeldet, starb am vergangenen Samstag in Stuttgart der Kammerfänger Heinrich Sontheim der Nestor der deutschen Opernsänger im Alter von fast 93 Jahren. Es dürfte hier nicht mehr allgemein bekannt sein, daß dieser berühmte Heldentenor, der dem glänzenden Dreigestirn Niemann und Wachtel angehörte, auf dem Karlsruher Hoftheater seine künstlerische Laufbahn begonnen hat und zehn Jahre von 1840 bis 1850 hier tätig war. Erst dann ging er, der geborener Württemberger war, an die Hauptopernbühne seines Heimatlandes.

Karlsruhe, 5. Aug. Im Stadgartentheater geht heute Montag zum 10. Male „Alt-Wien“ in Szene. Die hohe Ausführungsziffer bezeugt die Beliebtheit dieser frohen Operette, aber eine besondere Anziehungskraft dürfte sie ausüben, weil der allseits verehrte jugendliche Komiker Herr Otto Warbeck an diesem Abend sein Benefiz hat. Seine Verehrer haben Gelegenheit, ihn in einer seiner besten Partien zu sehen. Für Dienstag ist eine Wiederholung von Heubergers entzückender Lustspieloperette „Der Opernball“ angesetzt und Mittwoch folgt die Neuaufführung eines Meisterwerks der alten Operetten, des „Boccaccio“. Seit Jahren war „Boccaccio“ vom Spielplan verschwunden; deshalb dürfte seine Wiederaufnahme allgemeinem Interesse begegnen.

Baden-Baden, 3. Aug. Nach Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten ist es Herrn Direktor Heintzel nun doch noch gelungen, zur Jubiläumsfeier des hiesigen Theaters eine Festvorstellung zu Stande zu bringen. Zur Erinnerung an die Eröffnungsfestfeier vor 50 Jahren mit dem „Nachtlager von Granada“ wird am Festtage (6. August) der Theaterabend mit der Duvertüre genannter Oper beginnen, dann folgt ein von Direktor Heintzel verfasster Festprolog und diesem eine „Novität“ (Operette).

Zum Raub der „Gioconda“.

Paris, 4. Aug. Der Konservator des Louvre-Museums, Herr Pujalel, ließ heute vormittag das der englischen Botschaft übermittelte Porträt der „Mona Lisa“ von drei Abteilungs- vorständen des Museums prüfen. Alle drei Herren erklärten übereinstimmend, daß das Bild mit dem gefohlenen Werke Leonardo da Vincis nicht identisch sei. Es handle sich laut Berl. Morgenpost um eine offenbar aus älterer Zeit stammende Kopie des berühmten Bildes.

Die Pariser Polizei sucht gegenwärtig zu erforchen, ob der Ueberbringer des Bildes, der auf alle ausgelegten Prämien

Anspruch erhebt, gutgläubig vorgegangen ist. Er befindet sich noch in Freiheit, da ihm eine betrügerische Absicht bisher nicht nachzuweisen war. Der Konservator Pujatet erklärte die vorliegende Nachahmung für äußerst gelungen. Vielleicht handelt es sich um die von Harold Rathbone kürzlich in London aufgefundenen, mehrere Jahrhunderte alte Mona-Lisa-Kopie, die 1750 dem englischen Maler Richardson gehörte und später in den Besitz Josua Reynolds überging.

hd Paris, 4. Aug. (Tel.) Der Engländer, der gestern auf der englischen Botschaft ein Gemälde überbrachte, das angeblich die gestohlene „Gioconda“ darstellt, hat nunmehr erklärt, das Bild in London vor einiger Zeit für 7255 Francs erworben zu haben.

**Vom Münchener Künstler-Theater.**

München, 2. Aug. Der „Drei Masken-Verlag“ in München, geleitet von dem Bestreben, eine musikalische, münchenerische Komödie zu schaffen, erhielt von dem Direktor des Münchener Künstlertheaters, Herrn Georg Fuchs, die Anregung, das Milieu, das Karl Spitzweg in seinen Bildern festgehalten hat, in einer Spitzweg-Komödie auf die Bühne zu bringen. Viktor Leon wurde, da er einer der besten Kenner des Dialektes unter den Autoren musikalischer Werke ist, zur Mitarbeit aufgefordert. Leon hat nach längerem Studium in verschiedenen Frühjahrs, gemeinsam mit Georg Fuchs, seine Aufgabe in erfolgreicher Weise gelöst. Leo Fall, der, selbst Spitzweg-Sammler, von dem Buche begeistert war und wegen seiner Vorliebe für einfache Melodien in erster Linie berufen ist, vertont diese Spitzweg-Komödie, die aus Gründen der sorgfältigen Inszenierung aber erst am 20. Juli nächsten Jahres ihre Aufführung im Münchener Künstlertheater erleben soll. Die Aufführung Offenbacher Werke — „Orpheus in der Unterwelt“ und „Die schöne Helena“ — werden inzwischen an derselben Stelle mit der Durchführung einer Aufgabe ihren definitiven Abschluss finden, deren Lösung schon seit Jahren in musikalischen und theatralischen Kreisen gefördert wird. Bekanntlich schlummern herrliche Schätze Offenbacher Musik in den Partituren jener längst verschollenen Werke, die heute nicht mehr zur Aufführung gelangen können, da die zugehörigen Texte längst veraltet sind. Diese aufgrund eines wirksamen Textbuches zusammen zu fassen, wurde von Dr. Leopold Schmidt, Karl Eitinger und Erich Mosh in der für das Künstlertheater eigens geschaffenen Operette „Dionysus Heimkehr“ versucht. Die Aufführung dieses Stückes, das bereits Bühnenerfolg vorliegt, wird aller Wahrscheinlichkeit nach die diesjährige Spielzeit des Künstlertheaters beschließen.

**Vermischtes.**

hd Berlin, 4. Aug. (Tel.) Großes Aufsehen erregten Untersuchungen, die bei einer der bekanntesten Organisationen vaterländischer Stiftungen verübt worden sind. Der Geschäftsführer Kolf der deutschen Kanzlei, die u. a. die „Bismarck-“ und „König Dahn-Stiftung“ umfaßt, entpuppte sich als ein raffiniertester Schwindler, der in Wirklichkeit Rudolf Benzer heißt und mit Zucht haus verurteilt ist. Der Vorsitzende der deutschen Kanzlei, Notar Dr. Sahn, stellte fest, daß Kolf Urkundenfälschungen und Unterschlagungen begangen hat. Er übergab die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft und es stellte sich heraus, daß Kolf bereits eine verbüßte Strafe erlitten hat. Die genaue Höhe der Unterschlagungen steht noch nicht fest. Es soll sich um 30- bis 40 000 Mark handeln, um welche die zur Kanzlei gehörenden Vereine geschädigt sind.

hd Catania, 4. Aug. (Tel.) Ueber dem Zentraltrater des Aetna zeigte sich eine schwere dunkle Rauchwolke, eine Erscheinung, die auf vulkanische Eruptionen hindeuten scheint.

P. O. London, 4. Aug. (Privat.) In ganz England ist plötzlich ein enormer Wettersturz eingetreten. In verschiedenen Gegenden ist es so kalt, daß Schnee fällt. Die Grafschaft Derby wurde in der letzten Nacht von einem verheerenden Frost heimgesucht, sodaß die Ernte ernstlich gefährdet ist.

Megandrowski (Gouv. Tschernomorski), 4. Aug. (Tel.) Der Fabrikbesitzer Radowski, ein deutscher Reichsangehöriger, und sein Sohn wurden von einem früheren Meister seiner Fabrik, der ebenfalls deutscher ist, überfallen und schwer verwundet. Der Täter wurde von einem Genarmen, als er sich der Verhaftung widersetzte, getötet.

**Unfälle.**

Binz, 5. Aug. (Tel.) Das bei dem hiesigen Bräudereinsturz getretete Fräulein Ahmann aus Dresden, deren Mutter bei dem Unglück ums Leben kam, ist an den Folgen der Katastrophe gestorben. Sie hatte sich eine Lungen- und Bauchfellentzündung zugezogen.

Junsbrud, 5. Aug. (Tel.) Die Nachforschungen nach dem vermißten Dresdener Touristen Karl v. Kirchbach haben ergeben, daß der Genannte am 5. Juli in Puzelz genachigt hat, um dann den Fußfatsch zu ersteigen und auf diesem Wege zur Seisereralpe zu kommen. Da Kirchbach dort nicht angelangt ist, so wird angenommen, daß er in den Steilhängen des Berges verunglückt ist.

London, 5. Aug. (Tel.) Bei Reynolds auf der Insel Sheppy kenterte gestern ein Segelboot, das 23 Boy Scouts und 5 Männer an Bord hatte. Die Küstenwache rettete die 5 Männer und 16 Boy Scouts. Die übrigen Boy Scouts ertranken. In dem Seebade Rottingdean bei Brighton ertranken beim Baden 5 Boy Scouts.

**Zum Nürnberger Bau-Ünglück.**

hd Nürnberg, 4. Aug. (Tel.) Die Einsturz-Katastrophe im großen Elektrizitäts-Kraftwerk „Franken“ hat im Ganzen 10 Todesopfer gefordert. Im Krankenhaus befinden sich noch 14 Verwundete, von denen 3 in Lebensgefahr schweben. (L.-M.)

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

PC. Berlin, 4. Aug. (Privat.) Für das Kaisermandöver stellt, wie das „B. T.“ von unterrichteter Seite hört, Sachsen eine Reserve-division auf, die bis auf die Kavallerie und Teile der technischen Truppen der aus ad hoc zusammengeführten Truppeneinheiten und Mannschaften des Beurlaubtenlandes, also Reservebataillonen der Infanterie und Reserveabteilungen der Feldartillerie bestehen soll. Wie verlautet, ist eine ähnliche Maßnahme auch beim preussischen 4. Armeekorps (Magdeburg) geplant.

P. C. Danzig, 4. August. (Privat.) Der neue große Turbinentreiber „Goeben“ erreichte bereits auf der Fahrt von Kiel nach Danzig, ohne die Maschinen zu forcieren, nahezu 30 Seemeilen Geschwindigkeit in der Stunde, sodaß die heute beginnende Reisenfahrt besondere Schnelligkeitsrekorde erwarten lassen.

Trier, 5. Aug. Anlässlich des 6. internationalen Marianischen Kongresses feierte hier gestern früh 8 Uhr Dr. Korum im Dom ein feierliches Pontifikalamt. Nachmittags 4 Uhr begann die Wallfahrt nach dem St. Matthiasgrab in der St. Matthiaskirche, an der sich etwa 1000 Vereine beteiligten, im ganzen a. 17 000 Personen, darunter 13 Bischöfe, Gäste und Prälaten. Heute beginnen die Sektionsführungen, in denen wissenschaftliche Referate über den Marienkult gehalten werden.

München, 4. Aug. Der deutsche Kronprinz ist heute früh, von Berlin kommend, mit Freiherren v. Jobeltitz und Freiherrn v. Franckenstein hier eingetroffen. Kurz nach neun Uhr fuhr der Kronprinz mit seinen beiden Begleitern nach Rosenhofen zum Besuch der Herzogin-Witwe Karl Theodor. Er wird heute mittag die Reise im Automobil durch das Allgäu nach Hopfrehen (Bregenzger Wald) fortsetzen, wo er sich zur Jagd länger aufhält.

Nancy, 4. Aug. Heute vormittag fand in Verdun die Ueberführung der Gebeine von 58 1870 gefallenen deutschen Soldaten vom alten nach dem neuen Kirchhof statt, wo ein Denkmal für sie errichtet ist. An der Feier nahmen der zur deutschen Botschaft nach Paris kommandierte Rittmeister Grant, der Vertreter der Präfektur, der Bürgermeister mit den Beigeordneten, eine Reihe Offiziere teil. Die Kompanie des 79. Linienregiments, sowie eine Husaren- und Artillerie-Abteilung erwiesen die militärischen Ehren.

Sewastopol, 4. Aug. In einem schwimmenden Gefängnis überfielen sechs verhaftete Matrosen die Begleitmannschaft, ertränkten den Unteroffizier und gingen an Land. Ein zweiter Unteroffizier feuerte und verwundete einen der Flüchtlinge. Vier weitere Matrosen wurden ergriffen, einer entkam.

**Vom Kaiser.**

Swinemünde, 4. Aug. Der Kaiser hielt heute morgen an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab und begab sich später mit den Herren seiner Umgebung an Bord des „Steiner“ auf die Rheide, wo S. M. Schiff „Oldenburg“, ankert. Der Kaiser besichtigte mit seinen Gästen eingehend das Panzerschiff. Nach der Frühstückstafel an Bord der „Hohenzollern“ verließen die Nordlandsgäste die Kaiserjacht. Der Kaiser sah auf der Herfahrt von Bergen Reiseskizzen des Marine-malers Prof. Willi Stöwer und erteilte dem Künstler einige Aufträge.

**Ein diamantenes Priesterjubiläum.**

München, 4. August. In aller Stille beging heute der in den weitesten Kreisen der Stadt und des Landes bekannte und ob seiner Güte und Mithätigkeit hochverehrte Stiftspropst von St. Kajetan, Dr. theol. v. Türk, sein sechzigjähriges Priesterjubiläum. Sechs Dezenten hat der ehrwürdige Jubilar seiner Kirche geweiht, fünfzig Jahre steht er im Dienste des Hofes, zuerst als Hofgeistlicher in Fürstentelbrud, später als Kanonikus und Delat, seit 1890 als insulierter Propst der Kollegiatkirche von St. Kajetan. Dompropst Dr. von Lechner, seit Jahren der innig vertraute Freund des verehrten Propstes, hat in dessen Kapelle das Festgessen gefeiert. Kommen den Herbst hoffen dann die Freunde und Verehrer Dr. von Türk, ihn bei der bis dahin verschobenen feierlichen Begehung des diamantenen Priesterjubiläums in alter Frische und Mithätigkeit zu sehen.

Hohenchwangau, 3. Aug. Der Prinzregent hat dem Stiftspropst Dr. Türk aus Anlaß seines 60jährigen Priesterjubiläums das Großkreuz des Zivil-Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen und ihm in einem Handschreiben seine herzlichsten Glückwünsche ausgedrückt.

**Spionage.**

hd Ederförde, 5. Aug. Am Samstag abend sind fünf Engländer unter dem dringenden Verdacht der Spionage verhaftet worden, die an der Ederförderer Bucht photographische Aufnahmen von dem im Bau begriffenen Torpedo-Schießstand der deutschen Marine machten. Die Polizei beschlagnahmte an Bord der Luftschiff, mit der die Fremden gekommen waren, eine Reihe von Aufnahmen von Küstenstrichen und Kriegsschiffen der deutschen Marine. Die Verhafteten bestreiten, Spionageabsichten gehabt zu haben und erklären, sich auf einer Vergnügungstour zu befinden. Sie wurden nach Kiel ins Untersuchungsgefängnis gebracht.

**Die Spionageaffäre Kostewitsch.**

Leipzig, 4. August. Die Spionageaffäre ist durch die Voruntersuchung in Leipzig jetzt soweit geklärt, daß eine Haftentlassung der beiden Verdächtigen Kostewitsch und Nikolski gegen Kaution möglich geworden ist. Beide sind bekanntlich erst vor kurzem, der eine von Berlin, der andere von Köln, nach Leipzig übergeführt worden. Oberleutnant a. D. Nikolski, ist bereits am Samstag gegen Stellung einer Kaution von 5000 Mark aus der Haft entlassen worden. Aufenthaltsbeschränkungen sind Nikolski nicht auferlegt worden.

Die Haftentlassung des Hauptmanns Kostewitsch scheint nahe bevorzustehen. Sie erfolgt voraussichtlich am Montag. Kostewitsch hätte wahrscheinlich schon entlassen werden können, wenn die Stellung der geforderten Kaution von 30 000 Mark, die von der russischen Regierung gestellt werden sollen, möglich gewesen wäre. Da der Hinderungsgrund aber nur äußerlicher Art war, kann mit der Haftentlassung am Montag gerechnet werden.

**Zur neuen Lage in China.**

Peking, 4. Aug. (Reuter.) Die chinesische Regierung sagte gemäß der Forderung des russischen Gesandten Entschädigung für die kürzlich durch chinesische Soldaten bei Ahotan verübte Tötung hundert russischer Unteranen und Bestrafung der Täter zu. Der Präfekt von Ahotan, der als verantwortlich erklärt wurde, ist abgesetzt worden. Der chinesische Offizier, der den Zusammenstoß veranlaßte, wird vor ein öffentliches Gericht gestellt. Der russische Konsul von Kaschgar und die chinesischen Ortsbehörden sehen die Höhe der Entschädigung fest.

**Die innere Krisis in der Türkei.**

Konstantinopel, 4. Aug. Auf dem Freiheitshügel versammelte ligasindliche jungtürkische Offiziere unterzeichneten folgende Erklärung, die dem Kriegsminister heute unterbreitet werden soll: „Wir Endesunterzeichneten sind vollkommen darin einig, daß die Offiziere weder an politischen Komitees, noch an anderen Vereinigungen mit politischen Zwecken teilnehmen dürfen, noch sich überhaupt mit Fragen der Politik, die außerhalb der militärischen Pflichten liegen, beschäftigen und sich in die Regierungsangelegenheiten und die Grundrechte der Nation einmischen dürfen. Wir werden alle Beschlüsse und Maßregeln zur Ausführung bringen, die zur Sicherung der gesell-

lichen Ordnung und Unparteilichkeit der Armee getroffen sind und zukünftig getroffen werden.“

Konstantinopel, 4. August. Die jungtürkischen Offiziere, die gestern an der Versammlung teilgenommen haben, werden einzeln nacheinander verhaftet. Bisher sind 20 Offiziere verhaftet worden.

**Eine Einmischung der Montenegroer.**

Konstantinopel, 4. Aug. Wie die Blätter melden, griffen die Montenegroer und Makedonier die Drischafien Seldschu und Molkowah an und zerstörten die Wachtürme dieser Drischafien. Die Türken entsandten dorthin Verstärkungen. Seit gestern Mittag ist ein allgemeines Gewehrfeuer längs der montenegroischen Grenze im Gange. Bei Kolashin sollen heftige Kämpfe stattfinden.

Cetinje, 4. Aug. Amtlich wird gemeldet, daß gestern Nacht in Malissia ein lebhafter Kampf zwischen Truppen und Angehörigen des Stammes Kastrati stattgefunden hat. Gerüchlicherweise werden neuerliche Zusammenstöße zwischen Makedonern und Truppen gemeldet. Angeblich ist eine größere Anzahl Soldaten gefangen genommen und entwaflnet worden. Die montenegroischen Grenzbehörden erhielten die Weisung, alle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe an der Grenze zu treffen.

Cetinje, 4. Aug. Ueber die Kämpfe an der montenegroisch-türkischen Grenze wird amtlich weiter gemeldet. Gestern Abend kam es im Gebiet von Kolashine bei Mirkobac zu einem blutigen Grenzkonflikt. Die Türken errichteten vor ihrer Kule in einer Entfernung von 200 Metern auf montenegroischem Gebiet eine Verschanzung. Trotz wiederholter Vorstellungen seitens der montenegroischen Regierung wollten die Türken die Verschanzungen nicht entfernen. Von früh an griffen die Türken aus den Verschanzungen in Wachtposten der montenegroischen Grenztruppe an. Der Kampf, der sich darauf entspann, dauerte bis zur sinkenden Nacht. Die montenegroische Grenzbevölkerung, die durch diese Provokation im höchsten Grade bestürzt war, eilte zu den Waffen und unterkühlte die Grenztruppe. Die Verschanzungen wurden schließlich entfernt und die Kule dem Erdboden gleichgemacht. Die Verluste der Montenegroer betragen 10 Tote und 15 Verwundete. Die Türken ließen 60 Tote zurück.

**Der türkisch-italienische Krieg.**

Rom, 5. Aug. (Privat.) „Secolo“ verzeichnet ein in Rom umlaufendes Gerücht, wonach die türkisch-italienischen Friedensunterhandlungen zu einem günstigen Abschluß gekommen seien. Eine Bestätigung dieser Version oder ein Dementi ist bisher nicht veröffentlicht worden.

**Zum Aufstand in Marokko.**

Tanger, 4. Aug. Die hiesige deutsche Vertretung steht wegen des Falles Oph durch Funkpruch bis Mogadir und von dort durch Eilboten in Verbindung mit dem deutschen Konsularagenten in Marrakesch, die die Nachforschungen nach Oph unablässig fortsetzt. Bisher ist weder eine sichere Spur entdeckt, daß Oph lebt, noch ist die Leiche gefunden worden. Von den französischen Behörden in Marokko werden die Bemühungen des Konsularagenten unterstützt. Der Pascha von Marrakesch zeigt besonderen Eifer zur Aufklärung der Sache. Für den Fall, daß Oph einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, muß man damit rechnen, daß die Marokkaner in solchen Fällen die Spuren sorgfältig zu verwischen pflegen, die Nachforschungen längere Zeit beanspruchen.

**Briefkasten.**

E. hier: Keine Veröffentlichung des Ladeninhabers zum Verkauf eines ausgelegten Artikels. (26).

N. 3. 100: Der Ehemann kann die getrennt lebende Frau weder durch Polizei noch Gericht zurückholen lassen, er kann nur auf Herstellung des ehelichen Lebens klagen und damit einen Anspruch auf Scheidung herbeiführen. Stellt sich das Verlangen eines Ehegatten nach Herstellung der Gemeinschaft als Mißbrauch seines Rechts dar, so ist der andere Ehegatte nicht verpflichtet, diesem Verlangen Folge zu leisten. Das Gleiche gilt, wenn der andere Ehegatte berechtigt ist, auf Scheidung zu klagen. Die mitgeteilten Mißhandlungen und Bedrohungen geben der Frau das Recht zur Weigerung der ehelichen Gemeinschaft und zur Scheidung. (21).

M. A.: Durch die seitherige geschäftliche Bezeichnung wird hinsichtlich des Wortes „Lager“ der Anschein eines Lagers eigener Fabrikate hervorgerufen, der bei dem allerdings geringfügigen Ergänzungszug anderer Spezialfabrikate den Tatsachen nicht entsprechen würde. Es empfiehlt sich daher die Aenderung der Bezeichnung, durch die diesen Verhältnissen Rechnung getragen wird, etwa in der Form von „Handlung“. Die Bezeichnung des Handwerksbetriebs kann nach Sachlage nicht unterlag werden. (25).

B. G. in S.: Die einfache Erteilung von Privatunterricht ist jedermann gestattet. Die Errichtung von Erziehungs- und Unterrichtsanstalten bedarf dagegen der amtlichen Anzeige und staatlichen Genehmigung. (22).

Er. in L.: Erst die Approbation gibt dem Apotheker die Anwartschaft auf die Führung bezw. Bewerbung einer staatlichen Apotheke. Bei der Auswahl der einzelnen Bewerber entscheidet die seit der Approbation zurückgelegte Dienstzeit, unter gleichzeitigen Bewerbern entscheidet die Tüchtigkeit. (23).

Stammstich Schwanen in L.: Unter das Verbot der öffentlichen Arbeiten in der Landwirtschaft an den Sonn- und staatlichen Feiertagen fällt auch das Mähen. Ausgenommen von dem Arbeitsverbot an den Sonntagen sind die in der Bitterungsverhältnisse unerschließlichen Arbeiten der Ernte, auch kann die Ortspolizeibehörde für sonstige unerschließliche Arbeiten in der Landwirtschaft Nachsicht erteilen. Zuwerdhandlungen gegen das Arbeitsverbot werden mit Geld bis zu 60 Mk. bestraft. (29).

R. P. hier. Das Bezirkskommando hier gibt Ihnen jede Auskunft hierüber, dort können Sie die näheren Bestimmungen über die Einstellung bei der Marineartillerie einsehen. (14)

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenepegel, 3. Aug. 4,27 m u. 2. Aug. 4,23 m). Schutterinsel, 5. Aug. Morgens 6 Uhr 2,68 m (3. Aug. 2,80 m). Aehl, 5. Aug. Morgens 6 Uhr 3,40 m (3. Aug. 3,25 m). Maxau, 5. Aug. Morgens 6 Uhr 4,22 m (3. Aug. 4,74 m). Mannheim, 5. Aug. Morgens 6 Uhr 4,54 m (3. Aug. 3,99).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag, den 5. August: Turngemeinde: 8 1/2 Uhr Damenabteilung. Cophienstr. 14. Bitterklub: 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.

Ewige Treue haben viele Frauen der Marzholinfest geschworen, weil sie die vorzügliche Wirkung dieser anerkannt besten kosmetischen Seife an sich erprobt haben. Ein einziger Versuch wird Sie zu dauerndem Gebrauch führen. 50 Pf. pro Stück. 22254

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Dresden, 4. Aug. Der König hat zum Nachfolger des verstorbenen Justizministers Dr. Otto den Reichsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig, Nagel, ernannt.

Fahrpreisermäßigungen im Interesse der Jugendpflege.

Berlin, 4. August. Mit Gültigkeit vom 15. Juli d. Js. sind im deutschen Eisenbahn-Verkehr u. Gepäcktarif neue Bestimmungen über die Gewährung von Fahrpreisermäßigungen für Fahrten im Interesse der Jugendpflege aufgenommen worden.

Die Ermäßigung wird für Eil- und Schnellzüge in der Regel nicht gewährt. Anträge auf Zulassung von Ausnahmen sind spätestens acht Tage vorher bei der Abgangsstation vorzulegen.

Oesterreich-Ungarn.

Ministerpräsident Bucacz über die Lage.

Wien, 4. Aug. (Tel.) Ministerpräsident Bucacz machte einem Vertreter des „Sikl" gegenüber Äußerungen über die politische Lage, wobei er ausführte, der Beschluß der Volksversammlungen, der sich gegen die Regierung richtete, sei nicht beweiskräftig.

Schweiz.

Zürich, 4. Aug. Der Bundesrat veröffentlicht den Bericht der Studienkommission für Einführung des elektrischen Betriebes auf den schweizerischen Eisenbahnen.

Niederlande.

Amsterdam, 4. Aug. (Privat.) Die niederländische Regierung wird, wie zuverlässig verlautet, in der nächsten Zeit an die Mächte eine Einladung ergehen lassen, die zur Abhaltung einer Weltkonferenz im Haag auffordert.

Rußland.

Zur Tuzkewitsch-Meuterei.

Petersburg, 4. Aug. (Privat.) Es ist erst vor kurzem bekannt geworden, daß in der Nacht zum 15. Juli vor Taischent eine blutige militärische Meuterei stattgefunden hat.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. Juli 1912 gnädigst bewegen gefunden, dem Postsekretär Vinzenz Keil in Karlsruhe das Verdienstkreuz vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Juli 1912 gnädigst geruht, die Gerichtsassessoren Dr. Roland Erb aus Heidelberg, Erich Obitzger aus Mannheim und Dr. Erwin Diebold aus Freiburg zu Amtsrichtern und zwar: Dr. Roland Erb zum Amtsrichter in Mannheim, Erich Obitzger zum Amtsrichter in Neustadt und Dr. Erwin Diebold zum Amtsrichter in Donaueschingen, sowie den Gerichtsassessor Ernst Widert aus Durlach zum Landgerichtsssekretär in Waldshut zu ernennen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 31. Juli 1912 den Verwaltungsaktuar Karl Hildenbrand zum Registrator und die Kanzleifassistenten Heinrich Kuhn und Albert Diemer zu Verwaltungsaktuarien ernannt.

Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat den Verwaltungsssekretär Peter Schmidt bei der Großherzoglichen Uhrmacherschule in Furtwangen in gleicher Eigenschaft zur Heil- und Pflgeanstalt Wiesloch und den Verwaltungsssekretär Friedrich Müller bei der Filiale des Großherzoglichen Landesgewerbeamts in Furtwangen in gleicher Eigenschaft an die Großherzogliche Uhrmacherschule in Furtwangen versetzt, sowie den Finanzassistenten Artur Reich bei der Heil- und Pflgeanstalt Wiesloch zum Verwaltungsssekretär bei der Filiale des Großherzoglichen Landesgewerbeamts in Furtwangen ernannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Aug.

Der Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Böhm, hat am Samstag einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

ms. Venetianische Nacht im Stadtpark und „billiger Abend" oben drein — das war eine Anknüpfung, die Zugkraft hatte. Das zeigte der Samstagabend, der mehr als 5000 Personen im Stadtpark versammelt sah.

Die Verlehrs am hiesigen Hauptbahnhof war am Samstag und Sonntag ein außergewöhnlich reger. Am Samstag nachmittag brachten die von auswärts kommenden Turner, die zum Freiburger Turnfest zogen, buntes Leben auf den Bahnhof und die benachbarten Straßen.

Die Einzichung der 25 Pfennig-Stücke ist nicht in Aussicht genommen. Auf die Einführung der 25 Pfennig-Stücke wurde seinerzeit in Handels- und Industriekreisen Wert gelegt im Interesse der Vereinfachung des Zahlungsverkehrs.

Erstwerter Diebstahl. In der Zeit vom 19. Juli bis 2. August wurden aus einer verschlossenen Wohnung des Hauses Wilhelmstraße 7, während die Bewohner auswärtig waren, folgende Gegenstände gestohlen: zwei silberne Serviettenringe mit blumenartigen Verzierungen, ein silbernes Eßbesteck, zwei silberne Pfeffermülsen in Form von Rechen, sechs Eß- und sechs Kaffeelöffel, am Stiel Verzierungen, zwei weiße Herrenhemden mit eingesehter Brust, E. D. gezeichnet.

Kundgebung zur Erringung der vollständigen Sonntagsruhe. Karlsruhe, 5. Aug. Die Vereinigung zur Erringung der vollständigen Sonntagsruhe veranstaltete am Samstagabend im Kühlen Krug ein Sommerfest als Kundgebung für die vollständige Sonntagsruhe.

Stadtpfarrer Hesselbacher. Das Wort, der in großen Zügen von seinem Standpunkt aus über die Sonntagsruhe sprach, Redner führte dabei u. a. aus: Der deutsche Kaufmann hat von jeher seinen Ehrgeiz darin gesetzt, daß bei all seinen Handlungen die Profitfrage stets im Verein mit der Rechtsfrage stehe.

komme. Der deutsche Arbeiter hat ihn Gott sei Dank, der deutsche Kaufmann muß ihn sich noch erringen. Dafür bedarf er aber einer größeren Geschlossenheit, einer größeren Einigkeit.

Warum wollen wir den Sonntag haben? Vor allem, weil wir uns sagen, das ist ein Gebot unserer Volksgesundheit und Volkskraft. Gerade bei dem Kaufmann werden große Forderungen an seine Nerven gestellt, gegenüber Käuferlaunen stets das freundliche Gesicht zu zeigen.

Wir müssen dem deutschen Kaufmann auch wieder sein Familienleben geben. Wo wird das Familienleben seine Solidität, seine Kraft finden, wenn dem Vater der Sonntag entzogen wird? Man hat in letzter Zeit so viel von dem Geburtenrückgang in Deutschland gesprochen.

Entschiegung.

Die auf Veranlassung der Vereinigung zur Herbeiführung vollständiger Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Karlsruhe am 3. August 1912 im „Kühlen Krug" versammelten Mitglieder der unterzeichneten kaufmännischen Verbände und Vereine, sowie viele Inhaber hiesiger Verkaufs- und Engros-Geschäfte und die außerordentlich zahlreich vertretene Einwohnererschaft von Karlsruhe bitten den verehrlichen Stadtrat, unverzüglich die nötigen Maßregeln zur Einführung der vollständigen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu ergreifen zu wollen.

Die vollständige Sonntagsruhe kann, wo der Wille dazu vorhanden ist, ohne jede Schädigung irgendwelcher Interessen durchgeführt werden. Dies ist bewiesen einmal durch die Erfahrung, die in hiesiger Stadt während der Probezeit mit der vollständigen Sonntagsruhe gemacht worden ist.

Eine wirkliche Schädigung der hiesigen Geschäftswelt ist durch die vollständige Sonntagsruhe nicht eingetreten, das Publikum hat sich sehr leicht daran gewöhnt, seine Einkäufe nicht am Sonntag, sondern am Werktag zu machen, das ist eine Wohltat nicht nur für die Angestellten im Handelsgewerbe, sondern auch für die Geschäftsinhaber selbst.

Haben doch verschiedene der Geschäftsinhaber, die vor Jahr und Tag noch zu den erbittertesten Gegnern der Sonntagsruhe zählten, sich in neuerer Zeit rückhaltlos für die vollständige Sonntagsruhe ausgesprochen. Diefelben Erfahrungen hat man auch in vielen anderen deutschen Städten und im Ausland gemacht.

Die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist sowohl von sozialer als auch von ethischer, christlicher und hygienischer Standpunkt betrachtet ein Gebot absoluter Notwendigkeit, um weite Kreise des deutschen Kaufmannstandes und deren Hilfskräfte teilnehmen zu lassen an den Erzeugnissen der modernen Kultur und zur Erhaltung und Stärkung eines gesunden Volkstums.

Da die vorgeschlagene reichsgesetzliche Regelung der Sonntagsruhe-Frage weder obigen Grundfäden Rechnung trägt, noch den bisherigen ortsgesetzlichen Sonntagsruhe-Bestimmungen unserer Stadt gerecht wird, so bittet die Versammlung den verehrlichen Stadtrat dem Bürgerausschuß recht bald eine die vollständige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe fördernde Vorlage zu unterbreiten und bei dieser Gelegenheit auch die bisherigen ungerechten Ausnahmen für die sogenannten Bedürfnisgewerbe, soweit nicht lediglich solche Waren in Betracht kommen, die leicht dem Verderben ausgesetzt sind, zu beseitigen.

Nach den bei den Wahlen von allen Parteien gemachten Versprechungen darf man erwarten, daß der Forderung der hiesigen Kaufmannschaft und des sozial denkenden Teiles der Einwohnererschaft nach Durchführung der vollständigen Sonntagsruhe entsprochen wird.

Deutscher Einkäufer-Bund, Ortsgruppe Karlsruhe, Deutscher Käuferbund, Ortsgruppe Karlsruhe, Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg, Ortsgruppe Karlsruhe, Fideleitas, Verein kathol. Kaufleute und Beamte, Ortsgruppe Karlsruhe, Gewerkschafts-Kartell Karlsruhe, Handelshilfsarbeiter-Verband, Kartell der christlichen Gewerkschaften, Kaufmännischer Verein Frankfurt, Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Kreisverein Karlsruhe, Verband weiblicher kaufmännischer Angestellter, Verein der deutschen Kaufleute, Verein für Handlungskommiss von 1858, Ortsgruppe Karlsruhe, Zentral-Verband der Handlungsgehilfen, Ortsgruppe Karlsruhe.

Dieselbe wurde einstimmig angenommen.

Bei den Klängen der Artilleriekapelle Nr. 50 unter Herrn Musikmeister Schotte's Leitung, und den Lieberorträgen einer Abteilung des Gesangsvereins „Lassalia" herrschte bald eine gehobene Stimmung, die ihren Höhepunkt erreichte, als durch ein Trompetensignal der Beginn des Tanzes verkündet wurde. Im Saal drehte man sich dann noch lange nach Mitternacht nach der einschmeichelnden Tönen eines Walzers, bis schließlich um die zweite Morgenstunde auch der Ausdauerndste zur Heimkehr gezwungen wurde.

Eulen nach Athen tragen, hieße lange über die glänzenden Eigenschaften der berühmten Heines Kinderseife zu reden. Ueberall zu haben! Chemische Fabrik G. Heine, Cöpenick. 5516a

# Total-Ausverkauf wegen Umzug!

## 20% Rabatt 20%

auf alle regulären Waren — oder doppelte Rabattmarken und 10% in bar.

Kleiderstoff - Reste mit **50%**

Waschstoff - Reste mit **33 1/3%**

Ältere Lagerbestände in Damen- und Kinder-Konfektion zu jedem annehmbaren Preise.

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Waschstoffe, Mousseline, Weisswaren, Damen- und Kinder-Wäsche, Tischwäsche

Verkauf nur gegen bar.

sind noch in reichhaltiger Auswahl vorhanden.

Kein Umtausch.

Kaiserstr. 181

# M. Schneider

Ecke Herrenstr.

12774

### Stadtgarten bei ungünstiger Festhalle. Witterung

Morgen, Dienstag, den 6. August, abends 8 Uhr:

## Einmaliges Gastspiel des Deutschen Männer-Doppel-Quartetts.

Leiter: **M. Luipold.**

Unter Mitwirkung der vollständigen Kapelle des

### 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109

Direktion: Königl. Musikmeister **Berobagen**

Vortrags-Ordnung der Lieder:

- |                              |                  |
|------------------------------|------------------|
| Wach auf mein Lieb!          | W. Decker.       |
| Vagantenslied                | S. Krannig.      |
| O schöne Rosenzeit!          | J. Daeschler.    |
| Auf der Herberg              | R. Prayon.       |
| Liebesweh                    | W. Decker.       |
| Ein Hoch dem deutschen Sang! | M. v. Weinzierl. |

Das Musikprogramm enthält u. a.: L'Arlesienne, Suite in 4 Sätzen v. Bizet, „Moldau“, Sinfonische Dichtung a. „Mein Vaterland“ v. Smetana, Vorspiel und Szenen a. d. Op. „Der Evangelist“ v. Kienzl, Aufforderung zum Tanz v. Weber. 12784

Eintrittspreise: Abonnement 40 \$, Sonstige Personen 70 \$, Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben keine Gültigkeit.

### Zitherklub Karlsruhe.

Local: „Bring Karl“.

Seute, Montag:

## Zusammenkunft.

Der Vorstand.

### I. Karlsruher Mandolinengesellschaft.

Local: „Alte Brauerei Bring“ (Serrtenstraße 4).

Donnerstag, 8. August:

## Monats-Versammlung.

**Alte Gebisse**  
kauft fortwährend Frau **Wißler**, Jähringerstraße 33, 3. St., Bahle pro Zahn 20 \$ bis 1.50 \$, 922355

**Unterricht im Weihnähen**  
Wiederbeginn des Unterrichts am 1. September. Anmeldung, hierzu jeberzeit. 926344

### Trotz der grossen Vorteile, die Giotto's Seite (Schuhm. Spiegel) den Verbrauchern bietet, können die Fabrikanten durch vortheilhaften Groß-einkauf der betr. Gegenstände ihren letzten Kunden noch eine Kränze in Gestalt hübscher Geschenke zukommen lassen. Per Stück 15 Pfg., Giotto's Seifenpulver per Paket 15 Pfg. Fabrikanten Gauerer Seifenfabrik 3. Giotto, G. m. b. S.

## Möbel-Mustern

liefert in solider Ausführung zu sehr billigen Preisen unter Garantie 3.1 reellster Bedienung. 923300

Großes Lager am Plabe.

**Paul Geberle, Möbelschreinerz.** Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Beamt in guter Stellung wünscht ein **Darlehen** von Selbstgeber aufzunehmen. Zins, Sicherheit und Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. 12781 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Welche Versicherung od. Agent gibt Darlehen gen. Abchluss einer Lebensversicherung. Off. P. P. 100, postlag. Vaggenau, Würg. 923339

**Stadtgarten - Theater.** Montag, den 5. August 1912, abends 8 Uhr: Novität! Zum 10. Male: Novität! **Alt-Wien.** Operette in 3 Akten von Gustab Kadelburg und Julius Wilhelm. Aufführung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

**Strauss- und Putzfedern** färbt, reinigt und kräuselt die Färberei uchem Waschsalz **Printz**, 12870

## Pyramiden-Fliegenfänger!!!

die besten Marken, vorzüglich geleimt, mit Bitterung, frisch eingetroffen. 12740

10 Stück . . . . 35 Pfg.

100 Stück Mk. 3.20

Hh. Kohlweß, Amalienstr. 25a (am Ludwigsplatz), Geschw. Feibelmann, Mühlburg, Rheinstr. 34a, Geschw. Hauenstein, Wilhelmstraße 30.

Sowie sämtliche Lebensmittel gut und billig.

### Gras-Versteigerung.

Die Freiherrl. von Selbenedische Vermögens-Verwaltung in Mühlburg bezieht am Montag, den 12. August 1912, vormittags 8 Uhr, an Ort und Stelle, den zweiten Schnitt ihrer unterhalb des Karlsruher Rheinbafens gelegenen Bruchwiesen, in abgetheilten Losen von ca. 1/2 Morgen, gegen Ver-kaufung. 12780

### Alte Gebisse

u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 9688\* Waldstraße 4, 2. Stof.

### Zu kaufen gesucht

getr. Kleider, Stiefel, Wäsche usw. aller Art. 923354

**Frau Pfleger, Jähringerstraße 33, 3. Stof.** 6.6

Suche p. 1. Oft. od. früher ein für eine gelebte Dame geeignetes **Ladengeschäft** in Karlsruhe, Forstheim, Seidelberg od. Baden-Baden evtl. Letzung ein. beibeh. od. einzuricht. Sifiale. Off. unter 923354 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Kind

12785 wird in sehr gute Pflege genommen bei kleiner Familie, in sehr gesunder Lage. Bad. Mühlburg, Alfr. 10, bei Frau **Neu**.

**Kind** besserer Herkunft, wird in sehr liebevolle Pflege genommen, gegen einmalige Vergütung oder monatlicher Bezahlung. Offerten unter Nr. 926277 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In unserer Expedition lagern folgende B-Offerten: 19067, 19155, 19157, 19166, 19181, 19199, 19228, 19233, 19235, 19238, 19306, 19374, 19384, 19475, 19497, 19518, 19553, 19589, 19650, 19715, 19719, 19721, 19723, 19854, 19859, 19861, 19919, 19921, 19923, 19957, 19958, 20044, 20051, 20060, 20065, 20156, 20192, 20229, 20288, 20304, 20326, 20327, 20356, 20426, 20440, 20502, 20563, 20608, 20628, 20640, 20642, 20683, 20705, 20708, 20765, 20766, 20831, 20894, 20912, 20978, 20983, und noch neuere Nummern, die gegen Vorzeigen der Ausweisarten sobald wie möglich abgeliefert werden können. Expedition der „Bad. Presse“.

### Wegereiu. Wurfllerei

mit elektr. Masch. per 1. Oft. zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unter Nr. 926324 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Für Küfer oder Friseur.

Eine gute Wirtschaft mit 350 M. Rente nebst Nebeneinkommen von 2-3000 M. wird verkauft mit 8 bis 4000 M. Anzahl. Preis 22000 Mark. Rest bleibt stehen. Offerten unter Nr. 5709a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Kutscherei

wegen vorgerücktem Alter u. Kränklichkeit zu verkaufen, dieselbe be- steht im schiere Kutschschaft, 6 Pferde nebst dem entworfenen Geschirr, Geschirren, Wagen für Lauffuhr- werk, auch konnten Gebühlichkeiten gemietet oder erworben werden. Lufttragende wollen ihre Offerten unter 5739a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

In der Südstadt ist ein rentab- les und gut erhaltenes

### Haus

Erbschaft halber für 38000 M. zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 12716 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ein gut erhaltener 926340

**Einspanner-Jagdswagen** nebst Geschirr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Serag, Bender**, 1. Batterie Feldart. Regts. Nr. 50, Karlsruhe-Mühlburg.

Zu verkaufen: Buffet, eichen, sofort billig 12778

Kaiserallee 65, 4. St., rechts.

### Kompl. Betten

spottbillig, bestehend in: Bettstelle, Kofit, Matratze, Dedbett u. Kissen von 121.28. — an zu verl. 926357

**Möbelhaus Werner, Schloß- platz 13, Einga. Karl-Friedrichstr.**

Pol. Chiffonier v. 25 M. an, pol. Kommode 42 M., groß. Schrank 20 M., Nachttisch, Wasch- kamme, Schö. Sofa 24 M., Einga. Nähmaschine 25 M., Servierisch im Hofe Steinstr. 3. 926362

### 2 Tafelndiwans,

ganz neue, sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres bei 926355

**Ludwig Seiler**, Ludwiga-Wilhelmstr. 19.

### Gelegenheit!

1 Brillantring, 1 sehr großer Stein, sowie ein Paar Brillan- t-Ohringe ie 1 großer Stein bei

**B. Kamphues, Kaiserstr. 207** 12453 Telef. 2458 3.3

**S. Fahrrad** mit Freilauf bill. zu verkaufen. 926359

Markgrafenstr. 25, 4. Stof., links.

**Nähmaschine**, Singer, gut erh., f. 25 M. an, 25 M. an. Gar. 3. Off. 926366

**Hüppurrestr. 88, part.**

**Bereits neue Fußballstiefel** billig abzugeben.

Zu ertraq. unter Nr. 926338 in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Zu verkaufen

ein **Burf** erstklassige deutsche Schieferhunde. 12747.2.2

Näheres Quierenf. 38, 1. Stof.

### Hund-Verkauf!

Gelber Boxer, sehr wachamer Sorkhund, hat billig zu verkaufen. 926166

**Lof, Guber, Mühlburg.**

## Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Spielplan: Samstag, den 3., Sonntag, den 4., Montag, den 5. August 1912:

1. **Wenn das Herz bricht.** Ambrosio-Film.
2. **Scenorien aus dem Yellowstone-Park.**
3. **Fritzen und der Affe.** Clarendon-Film Co., London.
4. **Der Deserteur.** Soziales Drama, ergreifend und erst- klassig gespielt. Selig-Polyscope-Co., Chicago.
5. **Schnelste kinematogr. Berichterstattung der neuesten Ereignisse in aller Welt sowie Mode — Sport — Kunst und Literatur** in 16 Nummern.
6. **Moritz als Modernist.** 12706

### Wahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. August, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslocal, Jähringerstraße 29**, im Auftrag gegen bar versteigert:

- 1 Chiffonier, 1 Bertilo, 2 komplette Betten mit hohem Haupt, 1 komplettes Bett, 1 schönes Speisegemmer-Buffet, 1 Federn-, 1 Sofa mit Spiegelauflage, 1 Bücherregal, 3 Rohrtühle, 1 Klavierstuhl, 1 Stogere, alles eichen, 1 Konsole mit Marmorplatte und Spiegel, Tische, 3 Rohrtühle, Serviertisch, 1 Tisch- geseß mit Sator, 1 Sekretär, 2 Nachttische, 2 Küchenchrante, Küchentisch und Schäfte, 1 Waschtisch, verschiedene Gaslütze, Bilder, Blumentisch, Kinderstuhlbant, Schreibpult, Gasherd mit 3 Löcher und Bratofen, 1 große Fluhbede, 1 Perd., 1 Nähmaschine, Pant mit Stiderei, 1 Partie farbige Vorhänge, 1 Kupf. Rauch- servise, 1 Eisstrant, 4 Polsterstühle, 1 Fauteuil, 2 gr. Tischbeden.

12771 **J. Sischmann sen., Auktionator.**

## Quakerfutter.

Meiner w. Kundschaf in Quakerfutter im Bezirk Karlsruhe zur Nachricht, daß ich ab 1. August fortwährend Lager von diesem hervorragenden Futter im städtischen Lagerhaus unterhalte!

**C. Malers Nachfolger,** Kaiserstr. 19, 12771

12771

12771

12771

12771

12771

12771

12771

12771

12771

12771

12771

12771

Stammhaus  
gegr. 1844.

# Leopold Kölsch

Telephon  
Nr. 160.

Karlsruhe Kaiserstrasse 211

Vom 1. bis incl. 7. August cr. gelangen in allen Abteilungen

## große Posten

teilweise bis zur Hälfte im Preise zurückgesetzt zum Verkauf.

Auf alle nicht zurückgesetzten Waren

Rabatt **15** % Rabatt

(Garne und Marken-Artikel ausgenommen.)

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Auf

Kinder-Wasch-Konfektion

Rabatt **20** % Rabatt

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

12557.2.2

### Bekanntmachung.

Aus dem Zinsenertrags der Bankier Eduard Koelle-Stiftung für das Jahr 1912 soll nach Vorschrift des Stifters: einem mittellosen, aber braven und fleißigen Schüler des Gymnasiums aus hiesiger Stadt bei seinem Abgang auf die Universität eine einmalige Unterstützung oder einem mittellosen, aber braven und fleißigen Polytechniker aus hiesiger Stadt, wenn er das Polytechnikum absolviert hat, eine solche Unterstützung oder einem mittellosen, aber braven und fleißigen Handelsbessenen aus hiesiger Stadt, wenn er seine Lehre bestanden und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, oder einem mittellosen, aber braven und fleißigen Kunstbessenen aus hiesiger Stadt, wenn er seine Studien hier vollendet hat, eine solche Unterstützung als Beistuer zu seiner weiteren Ausbildung zuerkannt werden. Bewerbungen um ein Stipendium sind bis zum 1. September d. J. unter Angabe der persönlichen und Vermögens-Verhältnisse der Bewerber bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1912.

Das Bürgermeisteramt.  
Dr. Reinschmidt.

Reudob.

### Arosa Hotel Rhätia u. Villa Germania

1800 m. ü. M. Haus I. Ranges.  
Graubünden, Schweiz. Pension von Fr. 8.— an.  
Idealster Sommeraufenthalt. Prospekt durch  
5465a Hofer & Cie.

### Hotel und Pension Kayser, Langenargen am Bodensee.

Bel. reelles Haus. Einzige schöne Lage am See.  
Eigene Radiumquelle.  
Der ruhigen und bequemen Erholungsaufenthalt am See wünscht findet hier beste Verpflegung und alle Annehmlichkeiten eines neu und modern eingerichteten Hauses. Früh- und Spätmittag reduzierte Preise. Prospekt gratis. 3017a.10.8 P. Kayser, Bel.

### Adelheids-Quelle aus Heilbrunn in Oberbayern

stärkste Jod- und Brom-Trinkquelle.  
Gegen Strupflose in ihren verschiedenen Formen, als: Halsentzündungen, Bronchitis, Gelenk- u. Rheumatischen Entzündungen, Krampf, Infarkten der Leber u. Milz, Frauenkrankheiten, Sarcos u. Geschwülsten, Syphilis, Stein u. Gries, Krankheiten der Atmungsorgane (Bronchialleiden etc.), Hautkrankheiten seit Jahrhunderten als spezifisches Mittel bekannt. In den letzten Jahren von zahlreichen Ärzten als spezifisch gegen Arterienverkalkung der verschied. Organe bezeugt. Summenchriften gratis. Geht. Anfragen über Bezug u. den Aufenthalt in Heilbrunn erl. der Besitzer Moritz Debler in München, Burgstr. 5. Niederlagen in d. Apotheken u. Mineralwasser-Handl.

### Turbinen

für alle Gefälle, Wasserverhältnisse und Aufstellungsarten liefern

### Briegleb, Hansen & Cie., Gotha

Nabe an 4000 Anlagen in allen Weltteilen. Zur Zeit in Auftrag, neben anderen kleinen Anlagen: 4 Turbinen von je 2400 PS. Leistung bei 17,3 m Gefälle für das staatliche Saalach-Kraftwerk bei Bad Reichenhall.

### Selbstfahige Geschwindigkeitsregler.

Projekte und Kostenanschläge, sowie Auskünfte durch unser Bureau für Baden und Elsass. 5181a

Briegleb, Hansen & Cie., Gotha, Bureau Freiburg i. B., Bleichestr. 1, Telephon 1275.

Hanf-Couvertis mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

### Gebisse kauft

nur Dienstag, d. 6. Aug. zu reellm Wert Frau F. K., Karlsruhe 41, 3. Stod, Vorderhaus. 4085



Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pfg. Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg. Andere Reparaturen ebenfalls billigt unter Garantie. 9087 Carl Stede.

Inh. Herm. Schreiber, Uhr-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

### Badische Rote + Gold-Lotterie

Ziehung schon 24. August. 3388 Geldgew. ohne Abzug

44000 Mk. Hauptgewinn bar ohne Abzug

15000 Mk. 37 Geldgew. bar ohne Abzug

12000 Mk. 3350 Geldgew. bar ohne Abzug

17000 Mk. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., 10 Lose 20 Mk., 10 Lose 30 Pfg. empfiehlt Loti-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburgi, E., Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

### Schlaflos-

igkeit, die Kranke, Nervöse, Herzleidende so oft herunterbringt, Mangel, Appetitmangel, Stuhl und Urin bestern sich schnell, wenn man regelmäßig Althorchster Marksprudel Starkquelle trinkt. Schon nach kurzen Gebrauch dieses ausgezeichneten Seilwassers werden Männer und Frauen seine wohltätige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. die alte Spannkraft u. Lebenslust kehrt zurück. Von zahlr. Professoren und Ärzten glänzend begutachtet. 95 Pfg. In Karlsruhe: in der Drogerie 23. Föhning, Amalienstr. 19, bei Dr. Baum, Berberstr. 7, C. Mayer, Bismilstr. 20, Otto Wülfel, G. Roth, Gerrenstr. 26/28, Th. Holz, in Mühlburg: R. Strauß; in Durlach: A. Peter.

### Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-

räume der Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst

in Karlsruhe, Waldstr. 30/32

bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl

geschmackvoller Wohnungs-Einrichtungen

in den verschiedensten Preislagen

Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst

liefert auch einfache aber gediegene Möbel und

leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

### Rauchbelästigung

Rat und Hilfe in allen Fällen. 0076 Gustav Boegler, Wiedner- u. Zunftlaternenmeister Kurvenstrasse 13.

## Preisrüssel

Schreibe ich nicht aus, dafür enthält jedes Paket des so beliebten Dr. Genners Brillenschleimpulvers „Goldperle“ ein reizendes Geschenk. Alleiniger Fabrikant auch des flüssigen Metallpulvers „Gentol“ Carl Genners, Fabrik chem.-techn. Prod. Göttingen.

### Ausgegangene Haare

Kauft zu höchst Breiten. 10834.26.6 Karlsruhe, Friedrichstraße 19, Pfeiffer.

Billig zu verkaufen: Schreibtisch, Tisch-Diwan, Spiegelschrank, Perle, Akabemier. 49. part. 2000

## Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gefiltert, glanzhell, liefert in Gebinden von 40 Liter an,

per Liter 25 Pfennig. Karl Jhli, Kellerei, Achern (Baden).

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen. 5420a

## Zimmertüren

samt Zubehör 7910 Hausüren, Glasabschlüsse etc.

Billing & Zoller, A.-G., für Bau- und Kunstschlerei, Karlsruhe i. B.

## Bündelholz

große Bündel, bei Abnahme von 50 Bund 5.50 Mk. 100 Bund 10.— Mk.

Joh. Kotterer, Holzhandlung, Marienstrasse 60. Teleph. 3222.

## Fliegenfänger

1 m lange, 4 1/2 cm breite, doppelte Raughäute mit allerbesten frischer Beize, 100 Stk. 3.50 Mk., bei 300 Stk. franco Nachn. Beste Beizequelle für Viehverkäufer. 3199a Hans Beetz, Marienfeld 22, Oberfr., Fabrik der beliebten Pyramiden-Fliegenfänger „Vollfreund“, 13.11

Einem jungen Ranne, kath. Konf., wird Gelegenheit geboten zur Einheirat in eine Brautweinstuberei.

Es mögen sich nur durchaus solide, brandtunfähige Herren, welche auf eine harmonische Ehe resp. unter Nr. 225726 an die Expedition der „Bad. Presse“ wenden. 32

## Beteiligung.

Zur Vergrößerung eines nachweislich sehr gewinnreichen Unternehmens wird ein junger, tätiger Herr gesucht, der sich mit circa 3 Mk. aktiv oder passiv beteiligt. Geht. Offert. unter Nr. 226345 befördert die Expedition der „Badischen Presse“.

## Diwan.

Neue, bessere Klisch- u. Taschen-Diwans werd. unt. Garant. von 38 u. 42 Mk. verkauft. Keine Fabrik, R. Köhler, Tages. Säulenstr. 25

**Pfannkuch & Co**

Neue gelbe  
**Holländer  
Kartoffeln**  
(sogenannte Mäuse)

3 Pfund **18** Pfg.  
10 Pfund **55** Pfg.  
Zentner **5.—**

Neue gelbe  
**Italiener  
Kartoffeln**

3 Pfund **22** Pfg.  
10 Pfund **70** Pfg.  
Zentner **6.50**

Neues  
**Sauerkraut**

Pfund **10** Pfg.  
10 Pfund **90** Pfg.

Neue  
**Bismarck-  
Heringe**  
aus frischen Fischen

Stück **10** Pfg.  
4 Liter **2.80**  
Dosen

Die ersten neuen  
**la Holländer  
Vollheringe**

Stück **8** Pfg.

Holländer  
**Schlangen-  
Burken**

Stück **12 u. 15** Pfg.

Ital. **12783**

**Tomaten**

Pfund **15** Pfg.

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
In den bekannten  
Verkaufsstellen

**Erste Verkäuferinnen,** durchaus  
branchekundig  
für Damen-Konfektion, Damen- und  
Kinder-Wäsche,  
Handschuhe, Kurzwaren  
per 1. September gesucht. 12711  
**Modchans Hugo Landauer.**

**Rohlen und Baumaterialien.**  
Intelligenter, junger, strebsamer  
**Kaufmann,** der das Zeug in sich  
fühlt und Lust hat, sich einzuar-  
beiten und eine dauernde Stellung  
zu sichern, findet baldige Anstellung.  
Geht. Angebote mit Gehaltsan-  
sprüchen unt. Nr. 12389 an die Exp.  
der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Werden einige  
**für Abschriften** Herren oder  
Damen gesucht. Off. unt. 226355  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Reisender,** zugleich Exped.  
dient, bei hob.  
Provision sofort gesucht, ebenso  
**Kaufmann.** Näheres Blumenstraße  
Nr. 19, eine Treppe hoch. 226363

**Buchhalterin,**  
welche mit der einfach. Buchführung,  
Kontospesen, Stenographie und  
Maschinen schreiben vollständig ver-  
traut, per sofort gesucht. Dauernde  
Stellung. Nur solche, welche schon  
längere Zeit konditioniert haben,  
bevorzugt. Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen erbeten. 12786.2.1

**Arthur Daer**  
Manufaktur- und Weißwaren  
Kaufmannstraße 133.

**Griseur,** beständiger Ausbesser.  
gef. Näh. u. Nr. 226080  
in der Exp. der „Bad. Presse“ 3.3

**Freileitungsmonteur**  
für dauernde Arbeit sucht  
**Georg Hanstein,**  
Karlruhe, Mühlstraße 18.  
Tel. 3040. 12764.3.2

**Fleißige  
Hilfsarbeiterinnen**  
finden dauernde Be-  
schäftigung. 12725.2.2  
**Färberei Prinz.**

**Selbständige  
Schlosser  
und selbständige  
Brückenbauarbeiter**  
werden sofort eingestellt bei  
**Maschinenfabrik  
Wilhelm Pfrommer**  
2.1 Gewinstraße 37. 12773

**Stellen-Gesuche.**  
**Jung. Hochbautechniker**  
mit sehr guten Zeugn., 2 Semester  
Baugewerkschule, sucht während  
der Schulferien Stellung auf einem  
Bau- oder Architekturbüro.  
Offerten unter Nr. 226280 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Kutscher,**  
gebierter Kavallerist, guter Fahrer  
u. Pferdepfleger, mit nur gut. Zeugn.  
gef. Näheres: 12673.3.3  
**Krenzstraße 29.**

**Buchhalter.**  
Ein Mann in den mittleren  
Jahren, dem juristische Kenntnisse  
auf Seite stehen und mit der ein-  
fachen und doppelten Buchführung  
betraut ist, sucht zur Unterstü-  
zung des Betriebs in einem  
Geschäft, dem es an einer kauf-  
männischen Kraft mangelt, vor-  
übergehend od. dauernd Stellung.  
Anfragen unter Nr. 226254 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.  
**Kaufmann, 29 J.,** verh. aus der  
Bürgerstraße 12 N. Betriebs-  
lehre sucht per sofort od. später  
Stellung in Fabrik od. Handel.  
Offerten unter Nr. 226268 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Lehrling**  
mit Berechtigung z. Einj.-Frei-  
dienst, für techn. Büro gesucht.  
Bergütung wird gewährt. 12775  
**Fritz Löhr, Bachstraße 46.**

**Schiff. Arbeit,**  
wie Adressen etc. für zu Hause ge-  
macht. Offerten an Nr. 226377  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Vertrauensstelle gesucht!**  
Kautionsfähiger Mann, nicht  
über 40 Jahre, sucht Stelle als  
Magazinier, Ausgeber od. Kollektor.  
Offerten unter Nr. 226348 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

**Wekonom,**  
seit 7 Jahren als solcher in Offi-  
zialkassa tätig, sucht sich auf 1.  
April 1913 zu verändern. Der-  
selbe ist tüchtiger Koch u. Frau  
tüchtig in Buchführung, würde  
sich auch mit 20-25 Wille an  
nachweislich rentablem Geschäft  
tätig beteiligen.  
Geht. Offert. unter 226252 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Als Verkäuferin**  
sucht bescheid. f. r. l. gel. franz. spre-  
chend. Stelle an Textil- od. Schuh-  
branche. Offert. u. Nr. 226294 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Stellen finden:**  
M. einf. Kellnerin, Weißsch. Zim-  
mermädchen, ja. Kinderinadch.,  
Privat- u. Mädchenmädch. d. d. Sophie  
Mayer, Waldenstr. 44, gewerbs-  
mäßige Stellenvermittlerin. 226333

**Süddeutsche Maschinenfabrik**  
sucht für ihre Speiseanstalt (500  
Gäste) tüchtige Köchin.  
Angebot erbeten unt. Nr. 5741a  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

In bad. Pfarrhaus auf das Land  
wird bis Oktober evtl. früher od.  
später liebendw. junges, gesundes  
Fräulein aus bef. Familie mit  
angenehm. Verh. als

**Modes!**  
1. Arbeiterin, langjährige Tätigkeit  
in größerem Geschäft, sucht Heim-  
arbeit. Auch arbeiten appetitlos.  
Offerten unter Nr. 226298 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ 3.3

**Bekkeres junges Mädchen**  
sucht auf 1. Oktober Stellung als  
Hausmädchen in H. feinem Haus-  
halt. In Hausarbeit u. Nähen erf. u.  
Gute Zeugnisse vorh. Off. u. Nr. 2  
100 postlagernd Einbeid. 22633.1

Stelle an Kindern auf 15. Aug.  
geht. Es wird mehr auf gute  
Verhandlung als auf hohen Lohn  
gelesen. Zu erfragen 226294.1.1  
Koblenstraße 13, 1. Etod.

Einfr. Mädch. sucht in Haus-  
halt über von morgens bis nach-  
mittags Beschäftigung in Haus-  
halt, Mittel- od. Oststadt bevor-  
zugt. Off. unt. Nr. 226370 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Stütze**  
u. z. Gesellschaft d. Hausfrau gef.  
ohne gegen. Vergütung.  
Offerten unter Nr. 5750a an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Solides Mädchen**  
das schon gedient hat, zum 15.  
August oder früher in kleinen  
Haushalt gef. 226365  
Bergstraße 18, III.

Ein braves, fleißiges Mädchen  
für Küche und Hausarbeit für so-  
fort gef. Näheres 226393.3.3  
Bürgerstr. 96, im Laden.

**Laden**  
der sofort oder 15. August bis  
1. Oktober 1912 in der Waldstr. 39  
zu vermieten. 12625.5.3  
Näh. Doualstraße 22, Laden.

# Handarbeiten

**zu Sonder-Preisen!**  
Montag, Dienstag, Mittwoch. Im Lichthof.  
Leichte, effektvolle  
**Knötchen-Arbeiten**  
auf grau und weiß Etamine gezeichnet.

Läufer, ca. 30/120 cm, mit Hohlraum . . . . . 95/-  
Decke, ca. 70/70 cm, mit Hohlraum . . . . . 95/-  
Schoner, ca. 35/35 cm, mit Hohlraum . . . . . 28/-  
Decke, ca. 60/60 cm, mit Hohlraum . . . . . 70/-  
Tischdecke, ca. 150/150 cm, mit Hohlraum . . . . . 4.—  
Kissen, ca. 40/50 cm, genäht, mit Rückwand . . . . . 60/-  
Buffet-Decke, ca. 70/150 cm, mit Hohlraum . . . . . 1.95  
Serviertisch-Decke, ca. 70/90 cm, mit Hohlraum . . . . . 95/-  
Nächtisch-Decke, ca. 50/100 cm, mit Hohlraum . . . . . 1.10

Handgestickte  
Sofa- u. Stuhl-Kissen mit **25%**

# Herm. Tietz

**Eine gutgehende  
Land-Wirtschaft**  
in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige,  
kautionsfähige Wirthe zu ver-  
mieten. 9714  
**Mühlburger Brauerei**  
vorm. Freierrl. von Selbenedische  
Brauerei  
**Karlsruhe-Mühlburg.**

**Eine schöne Werkstat** mit  
auch als Lagerraum benutzbar, auf  
sofort od. später billig zu vermieten.  
10784\* Schützenstr. 53, 1. Et.

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine  
Wohnung — 2. Etage — von 8  
Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Okto-  
ber d. J. zu vermieten. Näheres  
beim Hauseigentümer 4. Et. 12009\*

**Wohnung mit 6 Zimmer**  
und Zubeh. per 1. Oktober, evtl.  
früher, zu vermieten. 12513\*  
Näheres Kaiserstraße 145, Ein-  
gang Sammler, beim Hausmeister.

**6 Zimmer-Wohnung** am Sonn-  
tagplatz, neu hergerichtet, mit zwei  
Balkonen und reichlichem Zubeh.,  
auf sofort oder später zu vermiet.  
Näh. Herrenstr. 52, III. 9723\*

**Kaiser-Allee 41**  
ist eine große, schöne sechs-  
Zimmerwohnung mit reichlichem  
Zubeh. in 2. Etod auf 1. Okt.  
zu vermieten. 11706  
Zu erfragen im 3. Etod.

**Wohnung zu vermieten!**  
Georg-Friedrichstraße in 4. Etod  
eine sehr schöne, der Neuzeit ent-  
sprechend eingerichtete Wohnung  
von 4 Zimmern mit Zubeh. auf  
1. Oktober zu vermieten. 10926\*  
Zu erfragen Melandstr. 2 im Büro.

**Ludwig-Wilhelmstr. 10**  
ist eine schöne 6-Zimmerwohnung mit 4  
ge. Zimmern (Erker), Küche, Bad,  
Korridor und sonst. Zubeh. auf  
1. Okt. zu vermieten. Näheres im  
3. Etod, rechts. 11135\*

**3 Zimmerwohnung**  
**Werderstraße 87**  
Zimmerseite auf 1. Okt. zu ver-  
mieten, bestehend aus 3 großen  
Zimmern, großer Küche, Keller, ger-  
äumiger Mansarde, Anteil an der  
Waldstraße, Klottet. 12745  
Näheres parterre.

**3 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Küche, Keller, Garten-  
anteil in ruhigem Haus gegen  
Bergütung auf 1. Sept. oder später  
an H. Familie zu vermieten. Näh.  
12755. Senfstraße 5, 4. Etod.

Schöne 2-Zimmerwohnung, 2. Et.,  
mit Zubeh. auf 1. Oktober billig  
zu vermieten. Näheres Dumboldstr.  
24, parterre. 226107.3.3

**Mühlburg, Rheinstraße 38,** ist  
eine schöne 3-Zimmerwohnung  
mit Küche, Gas und Zubeh. per  
1. Oktober zu vermieten. 226301  
Näheres parterre.

**Bulach,**  
Karlsruhe 1 sind in neuem Haus  
2 schöne, 2-Zimmerwohnungen  
freuendl. mit Küche u. reich. Zubeh. an ruh.  
Leute auf 1. Okt. zu verm. Näh.  
bei Stürfer Str. 3. 226333

**Durlach,** Leopoldstr. 3. 12667.3.3

In schöner Lage der Stadt ist  
eine schöne geräum. Wohnung von  
6-8 Zimmern, evtl. Garage, auf  
sof. od. spät. zu vermiet. Zu erfr.  
226305 in d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Am Kaiserplatz** gut möbl. Wohn-  
u. Schlafzimmer mit sep. Eingang  
an nur besten Herrn sofort od.  
spät. zu verm. Zu erfr. u. 226305  
in d. Exp. d. „Bad. Presse“ 4.2

Freuendl. sauber möbl. Zimmer  
sofort oder 15. Aug. billig zu ver-  
mieten. 226363  
Waldenstraße 12, III. Etod.

Ein großes, eventuell 2 schon  
möblierte Zimmer, sofort mit  
oder ohne Pension zu vermieten.  
226242 Sofienstraße 45, part.

**Amalienstraße 17,** 4. Etod links,  
sind 2 schöne, gut möbl. Zimmer,  
auch vorübergeh. zu vermiet. 226290

**Douglasstraße 22,** Stb. part., ist  
möbliertes Zimmer zu ver-  
mieten. 226290

**Georg-Friedrichstr. 34,** 2. Et., ist  
ein gut möbliertes, geräumiges  
Zimmer mit freier Aussicht per  
sof. od. spät. zu vermieten. 226291

**Kreuzstraße 10,** 1. Treppe hoch, ist  
gut möbl. Zimmer sofort auch  
vorübergeh. zu vermieten. 226290

**Kreuzstraße 16,** 1. T. hoch, erhält  
solcher Arbeiter Kost u. Wohnung  
zu billigem Preis. 226387

**Scheffelstr. 6,** 2. Etod, Wohn- u.  
Schlafzimmer, sehr gut möbliert,  
zu vermieten. 226341

**Sofienstraße 41,** 3. Etod (nachst  
der Leopoldstr.) finden 2 anstän-  
dige Leute Kost und Wohnung  
zu möglichem Preis. 226230

**Waldenstraße 32,** 2. Etod, ist ein  
gut möbliertes Zimmer sofort  
zu vermieten. 226243.2.2

**Berderstraße 5,** part., ist ein  
großes, gut möbl. Zimmer so-  
fort od. später zu verm. 226172

Unmöbliertes Mansardenzimmer,  
bet. ab, groß, nach der Straße geh.,  
ist an einzelne Frau auf 1. Septbr.  
oder früher zu vermieten. 226343  
Näheres Amalienstraße 28, 3. Et.

**Unmöbliertes Zimmer,** a. n. d.  
Straße, sofort zu vermieten 12779  
Kaiserallee 65, 4. Et. rechts.

**Zimmer** von der Stadt, zu ver-  
mieten. Elektr. Licht. Näheres unt.  
Nr. 226303 in der Expedition der  
„Bad. Presse“.

**Stellen-Angebote.**

**Reffelbau-  
Techniker!**  
Weinische Dampfessel- und Ma-  
schinenfabrik sucht zum baldigsten  
Antritt jungen, energischen Tech-  
niker, der in Reffelbau bereits einige  
Erfahrungen besitzt. Gefäll. aus-  
führ. Angebote mit Lebenslauf,  
Alter, Zeugnisabschriften, Gehalts-  
ansprüchen und Eintrittstermin  
unter Nr. 5744a an die Expedition  
der „Badischen Presse“ erbeten.

**Architekt oder  
Hochbautechniker,**  
fotter Zeichner, prakt. Erfahrung,  
durchaus zuverlässig und energisch,  
auf sofort gesucht. Offerten unter  
Nr. 12782 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ 3.1

**Viel Geld** 226316  
3.2  
bedienten Damen u. Herren durch  
Lebensnahme eines kostbaren an-  
schaffs ohne Kapital. Vertr. an Boit-  
logerstraße 31, Boham 2, Karlsruhe.

**Miet-Gesuche.**  
3 Zimmer-Wohnung auf 1. Sept.  
geht. Off. u. Preisang. u. 226389  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ältere Frau sucht unmobliert.  
freuendl. Zimmer Nähe Dillbühl.  
Offerten erbeten unter Nr. 226380  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Miet-Gesuche.**  
3 Zimmer-Wohnung auf 1. Sept.  
geht. Off. u. Preisang. u. 226389  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ältere Frau sucht unmobliert.  
freuendl. Zimmer Nähe Dillbühl.  
Offerten erbeten unter Nr. 226380  
an die Exp. der „Bad. Presse“.